



Higher Still Development: German Higher

SUPPORT MATERIALS THEME: LIFESTYLES - Family & Friends



Topic	Text	Skills	Language
Family Friends Society	Freundschaft – was ist das für Sie?	Reading, Writing	Vocabulary, sich verlassen auf + acc
	Freundschaft – das ist das Schönste, was es gibt	Reading, Writing -	Vocabulary, Dictionary use
	Was ist das Besondere an einer solchen Person?	Tapescripts 1&2 - Listening, Speaking, Writing	Vocabulary
	Opa – mein bester Freund	Tapescript 3 - Listening	A new idea!
	Großeltern	Tapescript 4 - Listening, Writing	Language structures - mit jdm gut auskommen beeinflussen sich einmischen in + acc
	Meine Mutter ist von früh bis spät dabei	Reading	
	Die idealen Eltern	Tapescript 5 - Listening, Writing	Transcription, Vocabulary Imperfect of sollen Expressing opinions Conditional
	Kinder und Eltern	Reading, Speaking, Writing	Conditional, Imperfect of dürfen , Imperfect Subject of dürfen , Translation
	Familienleben Geschieden	Tapescript 6 - Listening, Speaking, Writing Reading, Writing	Vocabulary Vocabulary, sich gewöhnen an + acc kämpfen um + acc sich erinnern an + acc telefonieren mit Translation
Individual in Society	Jonas setzt sich durch	Reading, Speaking	
	Spaghetti - Fresser	Reading, Speaking, Writing	Vocabulary, Pluperfect tense
Advantages / Disadvantages of home area	Das Leben auf dem Land	Tapescript 7 - Listening	Use of gefallen , jeder , use of helfen
	Das Leben in der Stadt	Tapescript 8 - Listening, Speaking, Discussion	
	Stadt und Land	Reading, Writing	Vocabulary, use of fehlen Conditional Perfect

Higher Still Development: German Higher

SUPPORT MATERIALS THEME: LIFESTYLES - Family & Friends



Topic	Text	Skills	Language
Leisure Interests	Thema Internet	Tapescript 9 - Listening, Writing	Vocabulary, use of sich auskennen in
	Surfen auf dem Datenhighway	Reading, Speaking, Writing	Vocabulary, Adjective endings
	Fernsehen	Tapescript 10 - Listening, Writing-Answering questions in German	Transcription, Translation
	Fernsehprogramme	Writing, Speaking	Vocabulary
	Die eingeseifte TV-Nation	Reading, Speaking	idioms based on blau
	Schöner als das richtige Leben	Reading, Speaking	
	Zwei Filme	Tapescript 11 - Listening, Writing	Passive
	Die Droge Horror	Reading	Vocabulary
	Filme	Tapescript 12 - Listening, Speaking, Writing	Vocabulary
Zur Information: die Presse	Reading, Speaking	Compoundwords, Dictionary use, Adjectival phrases	
Healthy Living	Interview mit Peter	Tapescript 13 - Listening, Writing, Speaking	Transcription; use of aufpassen auf + acc Das ist mir ein Greuel
	Eßgewohnheiten	Tapescript 14 - Listening, Speaking, Writing	Development of ideas
	Ernährt er sich gesund?	Writing	Vocabulary
	Gentech - Soja	Reading, Speaking	Vocabulary, Translation
	Glück durch Diät	Reading, Speaking, Writing - answering in German Writing - Imaginative!	Pluperfect Tense
	Fit mit Frühstück	Reading, Speaking, Writing	Vocabulary, verzichten auf, reagieren auf
	Rauchen – na und?	Reading, Writing- Answering in German	Vocabulary
	Raucher oder Nichtraucher?	Tapescript 15 - Listening	Vocabulary ich kann X nicht leiden
	Ich kann das Rauchen nicht lassen	Reading, Writing	Passive / Future
	Akoholismus	Reading	Adjective endings
	Stefan	Tapescript 16 - Reading, Listening, Speaking	Vocabulary
	Alkohol am Steuer	Tapescript 17 - Listening, Speaking Final overall Writing	

Higher Still Development: German Higher

SUPPORT MATERIALS THEME: EDUCATION & WORK - School/College



Topic	Text	Skills	Language
Critique of own school / college	Schultage	Tapescript 18 - Listening, Writing-Answer in German, Speaking	Transcription, Vocabulary Use of irgend...
	Wie findet ihr eure Lehrer?	Reading, Speaking	Vocabulary, Comparatives
	Lieblingslehrer	Writing	Vocabulary
	Die Rolle der Schüler	Tapescript 19 - Listening, Writing-Answer in German, Speaking	Vocabulary
	Schüler helfen Schülern	Reading, Speaking	Additional ideas
	Die Mode - am ersten Schultag	Reading, Writing - Answer in German, Speaking	Vocabulary, Translation
	Schuluniform	Writing, Speaking	Vocabulary
	Schulstreß - muß er sein?	Reading, Writing	Vocabulary, Jugendliche(n) verbs ending in - ieren
	Die letzte Chance	Reading, Speaking	New idea
	Die Rolle der Eltern	Tapescript 20 - Listening, Speaking	Vocabulary
	Schulprobleme: wie können Eltern helfen?	Reading, Speaking	Structure of conditional sentence. Vocabulary
	Ganztags - oder Halbtagschule?	Reading, Speaking, Writing	
	Betriebspraktikum	Reading, Writing	Vocabulary Final Writing on Critique of school / college

Higher Still Development: German Higher

SUPPORT MATERIALS THEME: EDUCATION & WORK - Careers



Topic	Text	Skills	Language
Careers, Job intentions Employment issues	Das Problem: der Startberuf	Reading	hoch ; use of da ; immer + comparative, Sorgen um , Angst vor , Translation
	Aus dem Büroalltag	Tapescript 21 - Listening	Vocabulary
	Wie stellst du dir die Zukunft vor?	Reading, Speaking, Writing	Vocabulary
	Computer – Hilfe oder Gefahr?	Reading, Writing	Vocabulary, Imperfect Subjunctive of modals
	Berufswahl	Reading, Speaking, Writing	Vocabulary Revision of sollte
	Ein Interview	Tapescript 22 - Listening	Imperfect Subjunctive of wissen , use of gelingen Transcription – verbs
	Jugend ohne Zukunft	Reading	
	Arbeitslosigkeit	Speaking	
	Meine Zukunft	Writing	



**Education & Work
Own School/College
Tapescript 18**

Schultage



HELPSHEET 6

In this next section you will be dealing with various aspects of education. You should already be familiar the following words for kinds of schools:

die Grundschule die Realschule die Hauptschule
das Gymnasium

Below is a list of words that you may not have come across before. They are given under the heading of the passage in which they occur.

Listening Passage 18

das Schuldasein school life
die Internatsschule boarding school
das Internat boarding school
die Arbeitsgemeinschaft activity group

Wie findet ihr eure Lehrer?

eine Verschnaufpause a breather

Die Rolle der Schüler (Tapescript 19)

der Klassensprecher class rep., class spokesperson
der Vertrauenslehrer / die Vertrauenslehrerin
this is a teacher who has been elected by pupils to help them with problems in school

Schulstreß - muß er sein?

die Nachhilfe extra tuition

Die Letzte Chance

ein blauer Brief a letter informing parents that their child must repeat a year
eine Vier this mark means 'ausreichend', ie. satisfactory
eine Fünf this mark means 'mangelhaft', ie. unsatisfactory
sitzenbleiben to have to repeat a year
das Zeugnis school report
eine Nachprüfung a re-sit
versetzen to move a pupil up a class / year
der Förderkurs special course

Die Rolle der Eltern

der Elternbeitrag parents' association

Schultage

Inge, Frank und Ingrid sprechen von ihren Schultagen

F Inge, bist du gern zur Schule gegangen?

I Am Anfang, ja. Als ich in der Grundschule war. Die Schule war modern, und die Leute waren tolerant und freundlich, und die Lehrerin war sehr gut. Und dann sind wir umgezogen, und ich war auf diesem winzigen Dorf, mit einer winzigen Klasse, einer alten unfreundlichen Lehrerin, und Schülern, die eben nicht tolerant waren.

F Was ist denn passiert?

I Jeden Tag, wenn ich in die Schule ging, haben irgendwelche Schüler irgendwelche Bemerkungen über meine Kleider gemacht. Diese Schüler haben in der Klasse immer geschaut, was andere Schüler machen, um das der Lehrerin zu sagen. Ich fand die Grundschule einfach schrecklich. Aber später dann im Gymnasium hatten wir einfach mehr Freiheit und ich war zufrieden.

Und du Frank, bist du gerne in die Schule gegangen?

F Nein, überhaupt nicht. Das heißt, die ersten vier Jahre, die Grundschule, die habe ich sehr gerne gemacht. Da bin ich

einfach hingegangen, und nachmittags war es zu Ende, und ich habe überhaupt nicht daran gedacht, daß ich in die Schule gehe. Nur später, als ich aufs Gymnasium ging, da habe ich die Schule angefangen zu hassen. Ich fand es wirklich schrecklich. Ich fand die Lehrer nicht sehr nett. Ich mußte von meinem Dorf fünfzig Kilometer in die nächste Stadt fahren, und ich kannte die Leute nicht. Ich war mit wenigen der Schüler eigentlich befreundet. In den letzten sechs Jahren meines Schuldaseins bin ich sehr gerne zur Schule gegangen, weil ich da in einer Internatsschule war.

I Hattest du dann in der Internatsschule mehr Freunde als vorher?

F Ja, ich habe mich mit den Schülern sehr gut verstanden, weil wir in einem Haus zusammengewohnt haben. Ich fand es interessant, mit anderen Schülern immer zusammen zu sein. Es war sehr angenehm, mit ihnen sich unterhalten zu können.

I Bist du auch am Wochenende dort geblieben, oder bist du nach Hause gefahren?

continued over

Schultage

- F Ich bin meistens alle zwei Wochen nach Hause gefahren. Am Anfang war es vielleicht auch etwas schwierig im Internat zu leben, weil wir zu sechst auf einem Zimmer waren. Das hat mir nicht so gut gefallen. Aber das Schöne war, daß mit jedem Schuljahr wir immer mehr Freiheit bekommen haben. In den letzten zwei Jahren haben wir in der Schule gewohnt, als wären wir irgendwo in einer Privatwohnung. Wir hatten einen Schlüssel, wir konnten abends weggehen, und wegbleiben so lange wir wollten. Und das war sehr angenehm.
- I Und du Ingrid, warst du gerne in der Schule oder nicht?
- I Die Grundschule fand ich toll und auch noch die ersten zwei Jahre auf dem Gymnasium. Mein Gymnasium war nicht wie die meisten deutschen Gymnasien, ein Halbtags-Gymnasium, wo um halb zwei die Schule vorbei ist, sondern wir hatten zwei bis drei lange Tage die Woche, wo wir bis Viertel nach vier in der Schule blieben. Und dann haben wir Arbeitsgemeinschaften gehabt, wo alle möglichen Aktivitäten angeboten waren, vom Schulchor über Sport in allen Variationen, vom Tischtennis über Tennis bis zum Federball, Basketball, Schwimmen alles. Trotzdem habe ich zwei, drei Jahre lang die Schule gehasst, und danach war es wieder OK. Die letzten drei Jahre waren toll. Ich bin insgesamt sehr gerne zur Schule gegangen, und habe richtig bereut, als es vorbei war.

Schultage

Listen to the recording entitled **Inge, Frank und Ingrid sprechen von ihren Schultagen** (Tapescript 18), and refer to Helpsheet 6.

Stage 1 Comprehension

When the questions are in German, answer in sentences in German. The questions will direct you to specific parts of the tape. Adapt these for your answer. If the questions are in English, answer in English, but not necessarily in sentences.

Inge

- a In der ersten Grundschule welche drei Sachen gefielen Inge?
- b Warum hat das sich geändert?
- c Wie war ihre neue Lehrerin?
- d Wie waren die Schüler?
- e Worüber haben sie Bemerkungen gemacht?
- f Was haben sie in der Klasse gemacht?
- g Wie fand sie das Leben im Gymnasium?

Frank

- a Wie fand er die Grundschule?
- b Wann hat er angefangen, die Schule zu hassen?
- c Wie fand er die Lehrer?
- d Warum hatte er wenige Freunde?
- e Später ist er gerne zur Schule gegangen? Warum?
- f Wie kam er mit den Schülern in dieser Schule aus?
- g Was fand er interessant?
- h Am Anfang wie fand er das Leben im Internat?
- i Wieviele Leute waren in einem Zimmer?
- j Hat das ihm gefallen?

Schultage

Stage 1 Comprehension cont

Listen to the rest of what Frank says and fill in the blanks.

Aber das _____ 1 _____ war, daß mit jedem _____ 2 _____ wir immer mehr _____ 3 _____ bekommen haben. In den letzten zwei Jahren haben wir in der Schule _____ 4 _____, als wären wir irgendwo in einer _____ 5 _____. Wir hatten einen _____ 6 _____, wir _____ 7 _____ abends weggehen, und _____ 8 _____ so lange wir _____ 9 _____. Und das war sehr _____ 10 _____

Ingrid

- a What does she say about the system in most German Grammar Schools?
- b In what way was her school different?
- c What activities could she do?
- d Was she happy at school? Explain your answer.
- e How did she feel when she finally left school?

Check your answers

Stage 2 Language

- 1 Listen again to what Frank and Ingrid say.

Write down the German for the following (they are in the order in which you hear them):

- a the first four years
- b in the last six years
- c every two weeks
- d in the last two years
- e the first two years
- f all possible activities
- g the last three years
- h on the whole I was very happy at school and was really sorry when it was over

Check your answers

Schultage

Stage 2 Language cont

2 Use of **irgend...**

If you listen again to Inge, you will hear her say:

irgendwelche Schüler, **irgendwelche** Bemerkungen

Frank uses the word **irgendwo**

irgend at the beginning has the meaning of **some (or other)**, eg:

irgendwo : somewhere (or other)

irgendwelche Bemerkungen : some remarks or other

There are also:

- a irgendwann
- b irgendwer
- c irgendwie
- d irgendwas

What will these words mean?

You will come across others which start with **irgend**.

Check your answers

Stage 3 Speaking

Work with a partner. Discuss your own schooldays giving the same kind of details as Inge, Frank and Ingrid gave.

For example:

- * Bist du gerne zur Grundschule /zum Gymnasium gegangen?
Warum?
- * Wie waren die Lehrer?
- * Wie waren deine Mitschüler?
- * Möchtest du in einer Internatsschule sein? Warum? Warum nicht?
- * Meinst du, daß Internatsschulen eine gute Idee sind?
Warum? Warum nicht?

Schultage

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

Inge

- a Die Schule war modern
Die Leute waren tolerant und freundlich.
Die Lehrerin war sehr gut.
- b Sie ist umgezogen und ist zu einer anderen Schule gegangen.
- c Sie war alt und unfreundlich.
- d Sie waren nicht tolerant.
- e Sie haben Bemerkungen über ihre Kleider gemacht.
- f Sie haben geschaut, was andere Schüler machen, um das der Lehrerin zu sagen.
- g Im Gymnasium war sie zufrieden.

Frank

- a Er fand die Grundschule gut.
- b Als er aufs Gymnasium ging, fing er an, die Schule zu hassen.
- c Die Lehrer waren nicht sehr nett.
- d Er wohnte 50 Kilometer von der Schule entfernt und kannte die Leute nicht.
- e Er war in einer Internatsschule.
- f Er kam gut mit ihnen aus.
- g Er fand es interessant, immer mit anderen Schülern zusammen zu sein.
- h Er fand das schwierig.
- i Sechs Personen waren in einem Zimmer.
- j Das hat ihm nicht so gut gefallen.

- | | | | |
|---|---------------|----|------------|
| 1 | Schöne | 6 | Schlüssel |
| 2 | Schuljahr | 7 | konnten |
| 3 | Freiheit | 8 | wegbleiben |
| 4 | gewohnt | 9 | wollten |
| 5 | Privatwohnung | 10 | angenehm |

Schultage

Stage 1 Comprehension cont ANSWER SHEET

Ingrid

- a most finish at one thirty
- b they had two or three long days a week
 where they stayed in school until 4.15
- c she could sing in the choir
 do all kinds of sport
 eg table tennis, tennis, badminton, swimming
- d for 2 or 3 years she hated school
 but she loved the last three years
- e she was sorry to leave

Stage 2 Language

- 1 a die ersten vier Jahre
- b in den letzten sechs Jahren
- c alle zwei Wochen
- d in den letzten zwei Jahren
- e die ersten zwei Jahre
- f alle möglichen Aktivitäten
- g die letzten drei Jahre
- h Ich bin insgesamt sehr gerne zur Schule gegangen, und
 habe richtig bereut, als es vorbei war.

- 2 a sometime or other
- b someone or other
- c somehow or other
- d something or other

**Education & Work
Own School/College**

Wie findet ihr eure Lehrer?



Wie findet ihr eure Lehrer?

Four young people talk about their teachers.

Alexander

In Gymnasium hat man viel mehr Lehrer als in der Grundschule. Man versteht sich mit den Lehrern irgendwie nicht mehr. Bevor man sie richtig kennengelernt hat, muß man in eine andere Klasse gehen. Die Beziehung mit den Schülern baut sich überhaupt nicht auf. Es gibt auch Schüler, die kein so großes Selbstvertrauen haben. Wenn sie jede Stunde in eine neue Klasse gehen und vielleicht eine Antwort wissen, trauen sie sich nicht, sich zu melden.

Thomas

Die Lehrer lassen ihre Aggressionen und Ängste teilweise an Schülern aus. Und manche Lehrer warnen die Schüler, daß sie fleißig werden müssen, weil sie sonst später nichts werden. Außerdem kümmern sie sich nicht um die Schüler. Das interessiert die Lehrer nicht mehr. Außer bei Strafen, da sind sie ganz gut. Sie haben keine Zeit, den Schülern etwas zu erklären. Das passiert in fortgeschrittenen Kursen zum Beispiel, weil die Lehrer meinen, wenn du in diesem Kurs bist, dann mußt du gut sein. Wenn du was nicht gleich begreifst, dann gehst du eben runter.

Manja

Eine unserer Lehrerinnen trug immer eine platinblonde Perrücke. Diese Perrücke pflegte sie

mit schwarzen Haarnadeln festzustecken. Außerdem trug sie immer Kleider, die farblich überhaupt nicht zusammenpaßten. Wir alle konnten sie nicht leiden. Das lag aber nicht an ihrem Aussehen, sondern daran, daß sie sehr, sehr ungerecht sein konnte.

Kathrin

Nach der Grundschule bekamen wir zuerst einmal Englisch im ersten Jahr. Und wir waren alle sehr gespannt darauf, welcher Lehrer dieses Fach beibringen sollte. Sie war Mitte fünfzig und trug Röcke in den allerärmlichsten Farben, die man sich vorstellen kann. Am Anfang war sie mit uns sehr autoritär. Es mußte immer mucksmäuschenstill im Klassenzimmer sein, wenn sie redete.

Wir hatten auch einen Sportlehrer. Er war so gemein, wir mußten trotz Regen hinaus und draußen irgendwelche Läufe, irgendwelche sportlichen Betätigungen vollbringen und er selbst stand drinnen, oder draußen mit Regenschirm und wurde niemals naß. Er war dann so gemein, er ließ uns kaum eine Verschnaufpause und obwohl er meistens versprach: "Am Ende dürft ihr noch ein Spiel machen," reichte es oft nicht dazu.

(Guardian Education) 3/12/91)

Wie findet ihr eure Lehrer?

Stage 1 Comprehension

- 1 Read this article carefully. Answer the following questions in English. Refer to Helpsheets 6 if you need to.
 - a Alexander compares teachers in the Primary School with those in the Secondary. What 4 differences does he find?
 - b How does this affect pupils who lack self-confidence?
 - c In his first statement, how does Thomas describe the teacher - pupil relationship?
 - d According to him, what are teachers always warning pupils about?
 - e Teachers are good at only one thing. What?
 - f If you are in an advanced class, what is the teacher's attitude to you?
 - g Why did Manja not like the teacher she describes?
 - h Apart from saying what she wore, what did Kathrin say about the English teacher?
 - i Twice she says of the games teacher: **er war so gemein**. What does this mean? What examples does she give of this?

- 2 Translate into English the underlined section of what Manja says.

Note: **pflegen** = to be in the habit of (It also means 'to take care of' but this is not its meaning here).

Be careful translating the last five words of this section.

Check your answers

Wie findet ihr eure Lehrer?

Stage 2 Language

- 1 Find the German for the following phrases and sentences. They are in order as they appear in the article. These are examples of **negative** things you might want to say about teachers.
 - a Somehow you don't get on with the teachers any more.
 - b The relationship with the pupils does not build up at all.
 - c In addition they do not bother with the pupils.
 - d They have no time to explain anything to the pupils.
 - e If you don't grasp it right away, then you just go under.
 - f We all could not stand her.
 - g She wore skirts of every possible colour you could imagine.

Check your answers

- 2 Comparatives
Alexander says:
Im Gymnasium hat man viel **mehr** Lehrer **als** in der Grundschule.
mehr...als = morethan
mehr is a **comparative**. Comparatives in German are followed by **als** to translate the English 'than'.
In English the comparative form of the adjective is usually formed by adding -er to the ordinary adjective, eg:

small	smaller
young	younger

There are some exceptions, eg:

good	better
bad	worse

Wie findet ihr eure Lehrer?

Stage 2 Language cont

However, short adjectives often add an Umlaut if possible, eg:

warm	wärmer
kalt	kälter
groß	größer

Like English, there are also exceptions, eg:

gut	besser
hoch	höher

3 Write comparative sentences using the following pattern.

(billig) Bier - Wein **Bier ist billiger als Wein.**

- a (schnell) Der Zug - die Straßenbahn
- b (gut) Popmusik - Jazz
- c (fleißig) Ich - mein Lehrer
- d (hoch) Mont Blanc - Ben Nevis
- e (alt) Die Oma - der Opa
- f (jung) Meine Schwester - ich
- g (warm) Sommer - Winter
- h (lang schlafen) Der Junge - das Mädchen
- i (gut schmecken) Wurst - Käse
- j (umweltfreundlich) zu Fuß gehen - mit dem Auto fahren

Check your answers

Wie findet ihr eure Lehrer?

Stage 3 Speaking

Here are some of the opinions expressed by young people in this article. Work with a partner or in a group and discuss **in German** whether these statements are true for your situation or not. Make sure you explain your point of view.

- a Im Gymnasium hat man viele Lehrer. Man versteht sich mit ihnen irgendwie nicht.
- b Die Beziehung mit den Schülern baut sich überhaupt nicht auf.
- c Die Lehrer kümmern sich nicht um die Schüler.
- d Die Lehrer haben keine Zeit, den Schülern etwas zu erklären.

Wie findet ihr eure Lehrer?

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- 1 a you don't seem to get on with the teachers any more
before you can get to know them
you move on to another class
no teacher - pupil relationship builds up
- b they don't have the confidence to answer in class
because they see new teachers every lesson
- c teachers work out their aggression and worries on pupils
- d if they do not work hard, they will not get anywhere
- e punishing pupils
- f you must be good if you do not understand, then you sink
- g she could be very unfair
- h she was very strict at first
her class had to be absolutely silent when she was talking
- i it means: he was mean
he would make the class go out in the rain
while he stayed inside or if he was outside
he had an umbrella and never got wet
he hardly ever allowed them a breather
he would promise them a game at the end
but this rarely happened

2 Translation

One of our teachers always wore a platinum blond wig. She was in the habit of pinning up this wig with black hairpins. In addition, she she always wore clothes whose colours simply did not go to

Wie findet ihr eure Lehrer?

Stage 2 Language ANSWER SHEET cont

- 1 a Man versteht sich mit den Lehrern irgendwie nicht mehr.
 b Die Beziehung mit den Schülern baut sich überhaupt nicht auf.
 c Außerdem kümmern sie sich nicht um die Schüler.
 d Sie haben keine Zeit, den Schülern etwas zu erklären.
 e Wenn du was nicht gleich begreifst, dann gehst du eben runter.
 f Wir alle konnten sie nicht leiden.
 g Sie trug Röcke in den allermöglichsten Farben.
- 3 a Der Zug fährt schneller als die Straßenbahn.
 b Popmusik ist besser als Jazz.
 c Ich bin fleißiger als mein Lehrer.
 d Mont Blanc ist höher als Ben Nevis.
 e Die Oma ist älter als der Opa.
 f Meiner Schwester ist jünger als ich.
 g Der Sommer ist wärmer als der Winter.
 h Der Junge schläft länger als das Mädchen.
 i Die Wurst schmeckt besser als der Käse.
 j Zu Fuß zu gehen ist umweltfreundlicher als mit dem Auto zu fahren.

**Education & Work
Own School/College**

Lieblingslehrer



Lieblingslehrer

The opinions expressed in this article tend to be very positive about teachers! Read them all carefully to make sure that you understand them all. Make a list of 6 or 7 sentences you think you would want to use to describe your own teachers.

Lieblingslehrer

Die Schüler des Gymnasiums Dülmen wählten ihre Lieblingslehrer:

Die Englischlehrerin

Sie ist nett und eine gute Lehrerin. Sie versucht so einfach zu erklären, daß es jeder Schüler schon beim ersten Mal versteht.

Ich finde es gut, daß sie auch manchmal aus ihrem privaten Leben und von ihrer Familie erzählt.

Sie ist lustig und gibt nicht so viele Hausaufgaben auf. Sie hat Geduld und hilft gerne, wenn ein Schüler nicht mitkommt. Es gefällt uns, daß sie gut gekleidet ist, sich aber nicht so übertrieben schminkt.

Mir gefällt besonders, daß ihr Tafelbild lesbar ist.

Ihr Unterricht ist gut, weil sie den Lernstoff gut erklären kann. Zudem ist sie gerecht und steht allen Schülern neutral gegenüber. Außerdem ist sie großzügig. Vor den Ferien bringt sie uns immer Eis mit.

Der Deutschlehrer

Er ist witzig und schlagfertig und kann alles gut erklären. Außerdem hat er einen kleinen Bierbauch.

Alle Lehrer geben uns immer einen Tadel, wenn wir

die Hausarbeiten vergessen haben, aber er nicht. Er gibt uns nur einen Tadel, wenn wir es ihm nicht von selbst sagen. Er hat aber auch ein paar Marotten: Er sagt nämlich ständig 'et cetera'.

Er setzt sich für die Klasse ein und versucht unsere Probleme zu lösen. Zudem ist er freundlich.

Der Mathelehrer

Der Unterricht bei ihm ist nicht zu streng, aber er macht uns deutlich, wo er seine Grenzen setzt.

Die Schüler können sich auf seine Hilfe verlassen. Er möchte, daß die Schüler möglichst gute Noten bekommen. Er läßt die Schüler den Unterricht mitgestalten. Die Schüler stimmen darüber ab, welches Thema zuerst behandelt wird. Zu den Schülern hat er ein kumpelhaftes Verhältnis. Man kann mit ihm auch über andere Sachen reden als über den Unterricht.

Ich finde zwar, daß er viele Hausaufgaben aufgibt, aber er kann Mathe sehr gut erklären. Ich glaube, das ist so, weil er sein Fach sehr gut kennt. Die Arbeiten sind bei ihm nie schwer. Es kommt nie etwas darin vor, was wir vorher nicht besprochen haben.

Er erklärt den Stoff, den wir lernen müssen so, daß es jeder versteht. Sein Unterricht ist gut gestaltet. Er ist immer freundlich, außer wenn die Kinder nicht zuhören.

(Juma 2/98)

Lieblingslehrer

Stage 1 Writing

You have listened to Inge, Frank and Ingrid talking about their school days. You have discussed your own schooldays. Now you have read lots of comments that people have made about their teachers. Use all of these ideas to write about:

Die Schuljahre - die besten Jahre meines Lebens!
Bist du damit einverstanden?

Let your teacher see your work

**Education & Work
Own School/College
Tapescript 19**

Die Rolle der Schüler



Die Rolle der Schüler

Inge und Ingrid besprechen die Rolle der Schüler in der Schule.

Inge: Ich finde es gut, daß auch die Schüler gefragt wurden, denn wir hatten auch Schülergruppen, aber die hatten eigentlich überhaupt keine Entscheidungsmöglichkeiten. Sie konnten versuchen, wenn es Schwierigkeiten zwischen einem Schüler und Lehrer gab, mit dem Lehrer zu sprechen. Aber das war alles. Wie ist es da wo du warst, in der Nähe von Köln, Ingrid?

Ingrid: Es gab, zum Beispiel, die Schulkonferenz, in der Lehrer saßen. Die Hälfte der Konferenz bestand aus Lehrern, und die andere Hälfte bestand zur Hälfte aus Schülern, zur Hälfte aus Eltern, so daß alle mitwirken konnten an dem, was an der Schule passiert.

Inge: Wurden die Schüler gewählt, von der Schule, von den anderen Schülern?

Ingrid: Ja, wir waren gewählte Mitglieder - die anderen Schüler wählten ihre Vertreter.

Inge: Ja, wir hatten auch Klassensprecher - also jede Klasse wählt einen

Klassensprecher, und die Klassensprecher haben dann die Schülersprecher gewählt. Und sie haben besondere Vertrauenslehrer gewählt, aber sie hatten eigentlich keine Macht. Sie konnten nur mit einem Lehrer diskutieren aber niemals über die Strafe verhandeln. Außerdem haben viele Lehrer auch, obwohl es an sich verboten war, manchmal die Klassensprecher dann bestraft. Wenn die ganze Klasse und der Lehrer Probleme hatten, und der Klassensprecher das gesagt hat, haben die Lehrer diesen Klassensprecher bestraft. Das war nicht erlaubt, aber sie haben es gemacht.

(SCCC)

Die Rolle der Schüler

Stage 1 Comprehension

1 Listen to the recording entitled **Die Rolle der Schüler** (Tapescript 19) and answer the following questions in English. Refer to Helpsheet 6 if you need to.

Inge and Ingrid talk about the role of pupils in the school.

- a In Inge's school there were pupil groups. What could they **not** do?
- b What **could** they try to do? In what circumstances?
- c Ingrid's school had a school committee. What people made up this committee and in what proportion?
- d How were the pupil representatives chosen?
- e Each class elected its own spokesperson. What did these people then elect?
- f They had no real power. What **could** they do?
- g Theoretically a class spokesperson could not be punished. In what circumstances did this happen, however?

Check your answers

- 2 Listen to the tape again. Write in German the answers to the following questions. Write in sentences.
- a Was konnten die Schülergruppen entscheiden?
 - b Wenn es Schwierigkeiten zwischen einem Schüler und einem Lehrer gab, was konnten die Schülergruppen machen?
 - c In Ingrid's Schule war eine Schulkonferenz. Die Hälfte der Konferenz bestand aus _____. Ein Viertel bestand aus _____ und das andere Viertel bestand aus _____. (Fill in the blanks).
 - d Wurden die Schüler von den anderen Schülern gewählt?
 - e Wen wählte jede Klasse?
 - f Wie wurden die Schülersprecher gewählt?
 - g Was konnten die Klassensprecher machen?
 - h Was konnten sie nicht machen?
 - i Was haben viele Lehrer gemacht, obwohl es an sich verboten war?

Check Your answers

Die Rolle der Schüler

Stage 2 Speaking

Diskussionsthemen

- 1 Hast du Klassensprecher in deiner Schule?
 Von wem werden sie gewählt?
 Welche Rolle spielen sie?
 Wenn deine Schule keine Klassensprecher hat, meinst du,
 daß sie die haben sollte? Warum?

- 2 Was für Schüler werden normalerweise als Klassensprecher
 gewählt?
 Welche Eigenschaften sollten sie haben?

- 3 Hat deine Schule eine Schulkonferenz?
 Besteht das nur aus Schülern, oder sind auch Lehrer dabei?
 Welche Rolle spielt die Schulkonferenz?
 Haben die Schüler einen Einfluß auf die Entscheidungen?
 Wenn du keine hast, meinst du es wäre eine gute Idee?

- 4 In deiner Schule hast du Vertrauenslehrer?
 Welche Rolle spielen sie?
 Sollte jede Schule Vertrauenslehrer haben? Warum?

Die Rolle der Schüler

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- 1
- a they could not decide anything
 - b if there were problems between a teacher and a pupil they could try to speak to the teacher
 - c half were teachers
a quarter pupils
a quarter parents
 - d pupils elected their own representatives
 - e they elected the school reps
 - f they could discuss things with teachers but could not do anything about punishment
 - g if a class rep said that a whole class had problems with a teacher, he was punished
- 2
- a Sie konnten nichts entscheiden.
 - b Sie konnten versuchen, mit dem Lehrer zu sprechen.
 - c Lehrern; Schülern; Eltern
 - d Ja, sie wurden von den anderen Schülern gewählt.
 - e Jede Klasse wählt einen Klassensprecher.
 - f Die Klassensprecher haben die Schülersprecher gewählt.
 - g Sie konnten mit einem Lehrer diskutieren.
 - h Sie konnten nicht über die Strafe verhandeln.
 - i Sie haben einen Klassensprecher bestraft.

**Education & Work
Own School/College**

Schüler helfen Schülern



Schüler helfen Schülern

The following article is about how one school deals with fights between pupils.

Key Vocabulary

schlichten to settle (something), to calm (something) down

der Schlichter mediator

die Schlichtung mediation

Die Schlichter

Streit in der großen Pause - das kennt man vom Schulhof. Schüler, die solchen Streit schlichten sind neu. Seit knapp einem Jahr hat die große Pause eine völlig neue Bedeutung für sie. Damals begannen sechs Schüler aus der 10. Klasse des Gutenberg-Gymnasiums in Bergheim als Streitschlichter zu arbeiten. Seitdem heißt es: nicht nur abschalten, mit Freunden auf dem Schulhof quatschen und sich vom Unterricht erholen, sondern konzentriert zuhören und arbeiten.

Wie sie helfen

Zu zweit sitzen sie in einem winzigen Raum und führen anstrengende Gespräche. Ihre Gegenüber sind meistens jüngere Mitschüler, die sich gestritten haben. Wenn diese an die Tür des Schlichtungszimmers klopfen, heißt es für die Schlichter: zuhören, Standpunkte klären, Fragen stellen und den Konflikt lösen. Jörg-Jörn aus dem Schlichterteam erklärt die Idee: "Jugendliche haben oft Hemmungen, mit Lehrern oder Erwachsenen über ihre Probleme zu reden. Bei älteren Schülern ist die Hemmschwelle bedeutend niedriger."

Wie die Lehrer helfen

Lehrerin Oda Lang hat die Arbeitsgruppe gegründet und die Schlichter von Anfang an betreut. Sie hat die Jugendlichen für die Gespräche fit gemacht.

"Der Umgangston ist rauher geworden", erklärt sie. "Viele Kinder spielen Gewaltszenen nach, die sie im Fernsehen sehen. Es ist wichtig, daß wir ihnen eine Hilfestellung geben und versuchen gemeinsam, Gewalt zu verhindern."

Ein Jahr lang unterrichtete sie ihre Schüler in Körpersprache und Gesprächsregeln. In Rollenspielen und mit Hilfe von Video übten sie. Gibt es heute bei den Gesprächen Probleme, hilft sie den jungen Schlichtern.

Kein Erwachsener soll wissen

Ansonsten ist das, was im Schlichtungsvertrag besprochen wird, geheim. Es gibt ein Gesprächsprotokoll und einen Schlichtungsvertrag, den die Streithähne am Ende unterzeichnen. Beides wird in einem Schrank verschlossen. Kein Erwachsener soll jemals ein Wort daraus erfahren. Trotzdem müssen die Schlichter noch um das Vertrauen ihrer Mitschüler werben.

Für Christoph war der Gang zum Schlichter nicht einfach. Er hatte sich mit Marcel im Erdkundeunterricht gestritten. Ein Lehrer riet ihnen, zum Schlichter zu gehen. "Am Anfang hatte ich Angst vor dem Gespräch", erzählt Christoph, "ich wollte nicht allein als Schuldiger dastehen."

Die Schlichter sind zur Neutralität verpflichtet. "Bei einer Schlichtung geht es nicht darum, Recht zu sprechen", erklärt Michael, ein anderer Schlichter. "Jeder muß selbst erkennen, was er zum Problem beigetragen hat. Dann suchen alle gemeinsam nach einer Lösung." Ein Spruch an der Pinnwand erinnert die Berater an diese Weisung. "Schlichter sind keine Richter" steht dort in großen Buchstaben. Marcel und Christoph sind heute keine besonders dicken Freunde. Aber darauf kommt es auch nicht an. Beide sind mit dem Ausgang des Gesprächs zufrieden und verkünden einträchtig: "Keiner von uns fühlt sich als Verlierer. Im Gegenteil, wir sind beide Sieger."

Schüler helfen Schülern

Stage 1 Comprehension

Read the sections of this article carefully and then answer in English the questions which follow:

Die Schlichter

- a The first five words summarise why this scheme has been set up. What do they mean?
- b How long has this new scheme been in operation?
- c How many pupils are involved as mediators?
- d What exactly does a **Streitschlichter** do?
- e How did they spend the interval at school previously?
What do they now do in addition?

Wie sie helfen

- a Why are the younger pupils in this room?
- b What four things is the mediator trying to do?
- c Why does Jörg-Jörn think this system is good for youngsters?

Wie die Lehrer helfen

- a Oda Lang explains why she thinks a group like this is needed nowadays. What reasons does she give?
- b How did she train the group?
- c In what circumstances would she help them now?

Kein Erwachsener soll wissen

- a After the discussion what do the people who have been fighting (**die Streithähne**) have to do?
- b How can they be sure that no one else will know what went on?
- c What had Christoph done?
- d How did he feel about the meeting he was going to have?
Why?
- e What must the student mediators try to achieve with the youngsters who appear before them?
- f What does the motto on the pinboard mean?
- g How do Marcel and Christoph feel about the outcome of their discussion?

Check your answers

Schüler helfen Schülern

Stage 2 Speaking

Diskussionsthemen

- * Gibt es in deiner Schule viel Streit in der großen Pause?
- * Sind das immer Jungen, die sich streiten oder manchmal auch Mädchen?
- * Warum streiten sie?
- * Werden sie bestraft?
- * Hat deine Schule so ein Schlichtersystem?
- * Findest du, daß das eine gute Idee ist? Warum? Warum nicht?

Schüler helfen Schülern

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

Die Schlichter

- a fighting during the long interval
- b barely one year
- c 6
- d he listens to and works with pupils who have been fighting.
- e relaxed, chatted to friends, recovered from lessons
now they listen and work.

Wie sie helfen

- a they have been fighting with each other.
- b listen
clarify each person's position
ask questions
find a solution to the conflict
- c youngsters are often not keen on talking. about their
problems to teachers or grown ups
but they are more willing to talk to older pupils

Wie die Lehrer helfen

- a things have got rougher
lots of children play out violent scenes that they have seen on TV
- b she taught them to be aware of body language
and how to manage discussions
they practised by using role play and videos
- c if they had difficulties during discussions

Kein Erwachsener soll wissen

- a they must sign a contract
- b everything is locked in a cupboard
- c he had been fighting with Marcel in the Geography class
- d he was worried
he did not want to be seen as the guilty party
- e they must get each pupil concerned
to acknowledge the part he has played
then they must try to find a solution
- f the mediators are not judges
- g they are quite happy because neither came out as the loser

**Education & Work
Own School/College**

Die Mode am ersten Schultag



Die Mode am ersten Schultag

Wie man sich in Deutschland für die Schule anzieht.

Daniela

Ich habe schon am Abend vorher überlegt, was ich anziehen soll. Das blaue Batikkleid ist mein Lieblingskleid, weil es mich an den Urlaub erinnert. Ich mag entweder ganz kurze oder ganz lange Röcke und Kleider. Ich habe schon damit gerechnet, daß die Jungen in der Klasse etwas sagen. Ich trage zum Beispiel gerne bauchfreie Oberteile. Dann kommen immer Bemerkungen - meistens positive. Zu dem Kleid passten am besten weiße Plateauschuhe. Ich habe ganz viele Ringe getragen und meine Fingernägel blau-weiß lackiert.

Sarah

Ich hatte eine normale Jeans an und dazu ein enges, bunt gestreiftes T-shirt. Es ist nicht mein Stil, besonders aufzufallen. Hauptsache, die Klamotten sind bequem. Trotzdem habe ich zehn Minuten gebraucht, bis ich mich entschieden habe. Aber das ist jeden Morgen so. Nur wenn ich etwas Neues habe, geht es schneller. Meine Haare habe ich in den Sommerferien rötlich getönt, denn meine normale Haarfarbe finde ich langweilig.

Benjamin

Ich hatte meine lange graue Jeans an, ein weißes T-shirt und ein blau - weiß gestreiftes Hemd. Ich trage immer diesen lässigen Stil. Es gibt auch

Sachen, die ich nicht tragen würde - zum Beispiel eine Lederjacke. Meine neue Frisur hat den meisten gut gefallen.

Dominik

Ich hatte eine Freeman T-Porter an - die Kultjeans im Moment. Dazu ein blaues T-Shirt mit einem hellblauen Hemd darüber. Ich habe in den Sommerferien meinen Stil total geändert. Vorher habe ich nur Sachen wie von meinem Großvater getragen. Meine Frisur ist auch neu - 'Steckdosenlook'. Das sieht so aus, als ob man mit nassen Fingern in die Steckdose gegriffen hätte. Alle meine Mitschüler haben mich zu dem neuen Stil beglückwünscht.

(Juma 2/98)

Die Mode am ersten Schultag

Stage 1 Comprehension

Read the sections of this article carefully and then answer in English:

- a What are the commonest items of clothing worn by these people?
- b Who does not wear any of these items?
- c Who does not mention hairstyle?
- d Whose hairstyles drew positive comments?
- e Who provoked comments from the boys?
- f Which colour is mentioned most often?
- g Who likes to wear comfortable clothes?
- h Who likes a casual style?
- i Who have new hairstyles for the beginning of term?
- j Who do you think is the most fashionable?

Check your answers

Stage 2 Language

Write the German for:

- a On the evening before, I have already thought about what I am to wear.
- b Change sentence a) so that it means: On the evening before, I think about what I am to wear.
- c I have already reckoned that the boys in the class will say something.
- d Despite that, I took ten minutes to make up my mind.
- e But it's the same every morning.
- f Most liked my new hairstyle.
- g During the summer holidays I totally altered my style.

Check your answers

Die Mode am ersten Schultag

Stage 3 Translation

Translate into English the underlined section of what Dominik says

NB : **gegriffen hätte** is the Pluperfect subjunctive used after **als ob**. Translate it just the same as the ordinary Pluperfect.

Check your answer

Stage 4 Speaking

Arbeite in einer Gruppe.

Was meint ihr von dem Stil dieser jungen Leute?

Möchtet ihr euch so anziehen, um zur Schule zu gehen?

Was würde in eurer Schule erlaubt sein? Was würde verboten sein?

Die Mode-am ersten Schultag

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- | | | | |
|---|----------------------|---|-----------------------------|
| a | Jeans and a T-shirt | f | Blue |
| b | Daniela | g | Sarah |
| c | Daniela | h | Benjamin |
| d | Benjamin and Dominik | i | Sarah, Benjamin,
Dominik |
| e | Daniela | j | (This depends on you) |

Stage 2 Language

- a Ich habe schon am Abend vorher überlegt, was ich anziehen soll.
- b Am Abend vorher überlege ich, was ich anziehen soll.
- c Ich habe schon damit gerechnet, daß die Jungen in der Klasse etwas sagen.
- d Trotzdem habe ich zehn Minuten gebraucht, bis ich mich entschieden habe.
- e Aber es ist jeden Morgen so.
- f Meine neue Frisur hat den meisten gut gefallen.
- g Ich habe in den Sommerferien meinen Stil total verändert.

Stage 3 Translation

Previously I only wore things which looked as though they came from my grandfather. My hair style is new too - 'power point look'. It looks as though you had stuck wet fingers into the wall socket. All my fellow students congratulated me on the new style.

**Education & Work
Own School/College**

Schuluniform



Schuluniform

Here is a list of things you might want to say on the topic of school uniform. Make sure you understand what they all mean.

- * Ich trage die Uniform (nicht).
- * Die Schuluniform ist gut / langweilig / bequem / teuer / praktisch / Pflicht.
- * Man kann die Schüler von sofort erkennen.
- * Die Mädchen müssen immer einen Rock und einen Schlips tragen.
- * Wir müssen die selben Kleider jeden Tag tragen.
- * Für jüngere Schüler ist es eine gute Idee.
- * 17- oder 18- jährige Mädchen und Jungen sollten die Schuluniform nicht tragen müssen.
- * Alle meine Freunde / Freundinnen tragen die Uniform.
- * Meine Eltern bestehen darauf, daß ich die Schuluniform trage.
- * Mein(e) Direktor(in) besteht auf die Uniform.
- * Es ist gut, weil alle die Schüler gleich aussehen.
- * Die Uniform ist billiger als modische Kleider.
- * Es ist besser, die modischen Kleider für das Wochenende und den Abend zu haben.
- * Ich trage die Uniform, weil ich auf meine Schule sehr stolz bin.
- * Die Uniform ist zeitlos; modische Kleider werden schnell altmodisch.

Schuluniform

Stage 1 Writing

When you are sure you understand all the sentences in the previous section, write two lists: FÜR and GEGEN

Under each heading put what **you** consider to be the **four** most important points in favour of school uniform and the **four** most important points against.

ie **die vier wichtigsten Vorteile**
die vier wichtigsten Nachteile

Stage 2 Speaking

Arbeite in einer Gruppe.

Diskutiere:

- Trägst du die Schuluniform?
- Denkst du, daß die Schuluniform eine gute Idee ist?
- Möchtest du dich lieber wie deutsche Schüler anziehen?

Stage 3 Writing

A group is coming from a German school to visit your school. Before they arrive you have to write to them to explain about school uniform.

Give them the following information, together with anything else you feel you should tell them:

- if pupils in your school wear school uniform
- what the uniform is
- what people think about the uniform
- whether school uniform is widely worn in Scotland
- if you think it is better to wear a school uniform than to go to school dressed in normal clothes

Show this work to your teacher

Own School/College

**Education & Work
Own School/College**

Schulstreß – muß er sein?



Schulstreß – muß er sein?

Schulanfang - für die einen ist das ein Horror, für die anderen eine gute Sache. Eine gute Sache? Klar, sagen Psychologen. Jetzt, wo der Schulalltag wieder anfängt, haben die Jugendlichen wieder eine Routine und das ist immer gut. Außerdem sehen sie ihre Freunde und Freundinnen jeden Tag, sind Teil einer Gruppe. Und es gibt wieder klare Ziele: das Fußballturnier im nächsten Monat oder den Geschichtsaufsatz, den der Lehrer am nächsten Donnerstag haben will. Und wenn man diese Ziele erreicht hat, geht es der Person besser. Aber wenn der Schulalltag so viele gute Seiten hat, warum ist er dann für viele Jugendliche ein Horror? Das, meinen die Psychologen, kann zwei Gründe haben. Es kann sein, daß Jugendliche viel zu viel machen. Sie fühlen sich unter Leistungsdruck. Oder es kann sein, daß Jugendliche sich nicht akzeptiert fühlen. Sie haben keine Durchsetzungskraft*.

Leistungsdruck

Sechs Stunden Unterricht: erst eine Stunde Mathematik, dann zwei Stunden Deutsch, dann eine Stunde Physik und zum Schluß eine Doppelstunde Erdkunde. Vier Fächer und in jedem Fach muß man sich konzentrieren. Das kostet Energie. Dann am Nachmittag Hausaufgaben machen und für einen Vokabeltest oder eine Klassenarbeit lernen. Das ist der Arbeitsalltag vieler Schüler und Schülerinnen. Für die meisten ist das kein Problem, aber für manche ist das Streß, weil sie alle Aufgaben perfekt machen wollen. Sie denken, daß sie in der Schule immer top sein müssen, um später einen Studienplatz oder einen guten Arbeitsplatz zu bekommen. Oder ihre Eltern wollen, daß sie immer die Besten in der Klasse sind.

Wenn diese Schüler und Schülerinnen in einem Fach nicht gut sind, nehmen sie entweder Nachhilfe und arbeiten oft bis spät abends für die Schule oder sie werden panisch und lernen immer schlechter. Sie stehen unter Leistungsdruck. Kein Wunder, daß für sie die Schule ein Horror ist.

Aber, sagen die Psychologen, es ist nicht die Schule, die sie krank macht, sondern ihre übergroßen Ambitionen. Typisch für diese Jugendlichen ist, daß sie auch in ihrer Freizeit keinen Spaß haben können, sondern daß sie bei allen ihren Hobbys sofort Champions werden wollen, zum Beispiel wenn sie Klavier oder Tennis spielen. Sie müssen lernen zu akzeptieren, daß man nicht alles 100 prozentig machen kann und daß man auch mal faulenzten darf.

continued over

Schulstreß – muß er sein?

*Keine Durchsetzungskraft**

Nicht schlafen können, zu viel oder zu wenig essen, Kopf- oder Bauchschmerzen haben - das sind nicht nur Symptome für Leistungsdruck, sondern können auch Signale dafür sein, daß Jugendliche sich in der Schule nicht akzeptiert fühlen. Sie denken zum Beispiel, daß es den Lehrer nie interessiert, wenn sie etwas im Unterricht sagen, oder daß die Lehrerin ihre Tests aus Prinzip schlecht benotet oder daß sie nur kritisiert werden. Für sie ist die Schule ein Horror, weil sie finden, daß sie ungerecht behandelt werden. Man weiß natürlich nicht, ob diese Jugendlichen wirklich ungerecht behandelt werden. Aber für sie ist das ein reales Problem und deshalb darf man es nicht ignorieren. Was können diese Jugendlichen also tun? Sie müssen lernen, bei Problemen aktiv zu werden und ihre Durchsetzungskraft zu trainieren. Wie macht man das? Wenn es ein Problem gibt, so sollten sie objektiv bleiben und Argumente sammeln. Dann sollten sie mit der Person reden, mit der sie Probleme haben. Wenn das nicht funktioniert, sollten sie mit einer dritten Person reden, die einen Kompromiß finden kann, zum Beispiel mit dem Klassensprecher oder mit der Vertrauenslehrerin. Vor allem müssen sie energischer werden und sagen, was sie wirklich wollen. Nur so lernen sie, sich bei Ungerechtigkeiten durchzusetzen. Und die Schule ist dann kein Horror mehr für sie, weil sie wissen, sie können dort ihre Situation verbessern.

Glossary

* die Durchsetzungskraft : the ability to state your own position, to assert yourself
(Aktuell: vol 4, nr 1)

Schulstreß – muß er sein?

Stage 1 Comprehension

Answer the following questions about the article on **Schulstreß**.
Answer in English

Introductory paragraph

- a What social value does school have?
- b How does school provide you with clear aims?
- c Some young people regard school with horror. What two possible explanations for this are suggested?

Leistungsdruck

- a Why is the normal school pupil's working day stressful for some youngsters?
- b Why do they put themselves under this pressure?
- c If they are not good at something, what do they do?
- d According to psychologists, it is not the school which makes them like this. What **does** make them feel pressurised?
- e How does this attitude affect their leisure activities?
- f What two things should they try to learn to accept?

Keine Durchsetzungskraft

- a If you can't sleep, if you eat too much or too little, what might these things indicate about you?
- b What would you feel about your teachers?
- c If you were this type of person, you would need to learn to assert yourself. What suggestions are given as to what you should do?
- d Why will school then no longer be such a dreadful prospect?

Check your answers

Schulstreß – muß er sein?

Stage 2 Language

- 1 You may have noticed the number of times the word **Jugendliche(n)** is used in this article, eg:
die Jugendlichen
für viele Jugendliche
Jugendliche
diese Jugendlichen

Why does it sometimes end in -n and sometimes not?

Check your answer

- 2 This article contains lots of verbs whose infinitives end in **-ieren**, eg: **sich konzentrieren**

Verbs like this are always **weak verbs** but they have no **ge** at the beginning of the past participle, eg:

akzeptiert is the past participle of the verb **akzeptieren**

In the Section **Keine Durchsetzungskraft**, find six examples of verbs of this kind.

Check your answers

Schulstreß – muß er sein?

Stage 3 Writing

The following statements are based on the article you have just read. Select some of the statements which you feel apply to you and expand them with reasons. If you feel that none of this applies to you, then explain why this is the case.

Write about 100 words in German.

- * Für mich ist die Schule ein Horror.
- * Für mich ist die Schule eine gute Sache.
- * Ich sehe meine Freunde und Freundinnen.
- * Ich bin Teil einer Gruppe.
- * Ich bin in der Schule zufrieden, da ich klare Ziele habe.
- * Ich fühle mich unter Leistungsdruck.
- * Ich fühle mich nicht akzeptiert.
- * Der Schulalltag ist für mich kein Problem.
- * Schulstreß? Ich habe überhaupt kein Problem.
- * Ich will alle Aufgaben perfekt machen.
- * Ich muß immer top sein.
- * Meine Eltern wollen, daß ich immer der/die Beste in der Klasse bin.
- * Ich brauche Nachhilfe.
- * Ich arbeite oft spät abends für die Schule.
- * Wenn ich nicht viel arbeite, werde ich panisch.
- * Ich habe übergroße Ambitionen.
- * Ich muß immer bei meinen Hobbys Champion sein.
- * Ich faulenze gern.
- * Ich kann nicht schlafen.
- * Die Lehrer interessieren sich nicht für mich.
- * Die Lehrer kritisieren mich immer.
- * Ich werde immer unrecht behandelt.
- * Ich würde mit dem Klassensprecher über meine Probleme reden.
- * Ich kann mich immer bei Ungerechtigkeiten durchsetzen.

Show your work to your teacher

Own School/College

Schulstreß – muß er sein?

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

1 **Introductory paragraph**

- a you meet your friends and feel part of a group
- b you know when the next football fixture is
when the next history essay has to be handed in, etc
- c they might do too much and feel under pressure
they might not feel accepted

Leistungsdruck

- a everything they do must be perfect
- b they think they must always come out top
to get a place at college or a good job
their parents want them to be the best in the class
- c they get a tutor
and often do school work until late at night
they panic and find it harder and harder to learn things
- d they are over-ambitious
- e they don't have much fun in their free time
in their hobbies, they want to be instant champions
for example: tennis or piano
- f you cannot give everything 100% effort
it is also permissible to be lazy

Keine Durchsetzungskraft

- a that you feel under pressure
or that you do not feel accepted
- b that they are not interested in anything you might say
during a lesson
that the teacher gives you bad marks on principle
that you are criticised all the time
you would feel that they were treating you unfairly
- c you must learn to deal with your problems
if you have a problem, treat it objectively
and work out what to do
talk to the person with whom you have the problem
or involve a third person
to work out a compromise
you must learn to speak out
- d you will know that you yourself can improve the situation

Schulstreß – muß er sein?

Stage 2

Language

ANSWER SHEET

- 1 **Jugendliche(n)** works like an adjective
- 2 akzeptiert (akzeptieren) interessiert (interessieren)
kritisiert (kritisieren) ignorieren
trainieren funktioniert (funktionieren)

**Education & Work
Own School/College**

Die letzte Chance



Die letzte Chance

Read the passage below, then answer the questions which follow it. Refer to Helpsheet 6 if you need to.

Die letzte Chance

Blaue Briefe hat er schon öfters bekommen. "Ich bin manchmal ein bißchen faul!" erklärt Ralf (17). Trotzdem hat er es immer wieder geschafft. Doch diesmal sieht es anders aus. Der Schüler der 11. Klasse des Gymnasiums konnte seine Fünf in Englisch und seine Vier in Sozialwissenschaften nicht verbessern. Er blieb sitzen. Sein Zeugnis kam eine Woche vor Ferienbeginn mit der Post. Ein Anmeldeformular für die Nachprüfung steckte mit im Umschlag. Wird ein Schüler nicht versetzt, kann er in dem Fach mit einer Fünf eine Nachprüfung ablegen. Die findet meistens in den ersten Tagen des neuen Schuljahres statt. Besteht er die Prüfung, wird er in die nächste Klasse versetzt. Für Ralf die Chance! "Lieber die Ferien opfern und für die Prüfung lernen als eine Klasse wiederholen und so ein Jahr verlieren," meint er. Auch wegen seiner Freunde will er in der Jahrgangsstufe bleiben. Ralf meldete sich zu einem Ferienförderkurs an, um seine Chancen zu verbessern. 468 Schüler aus der ganzen Stadt kommen in einer Schule zusammen und nehmen an den Kursen teil. Sie werden in kleinen Gruppen von einem Lehrer unterrichtet. Zwei Stunden täglich von Montag bis Freitag, drei Wochen lang. In Köln legten im letzten Jahr

1029 Schüler eine Nachprüfung ab, davon bestanden 67%. Die Hälfte von ihnen bereitete sich zu Hause auf die Prüfung vor. Ralf will eine Woche vor Schulbeginn noch einmal richtig intensiv lernen. Zwei Tage dauert die Prüfung. Am ersten Tag wird er schriftlich, am zweiten mündlich geprüft. "Wenn ich es schaffe, feiere ich natürlich mit meinen Freunden. Das habe ich mir vorgenommen."

(Juma 2/98)

Die letzte Chance

Stage 1 Comprehension

- a Why must Ralf repeat a year?
- b Why is this unusual for him?
- c When did he find out the bad news?
- d What was in the envelope with his school report?
- e When does the re-sit usually take place?
- f How does Ralf feel about having to work during the summer holidays?
- g Why is it important for him to pass the exam?
- h Why does he decide to enroll in a special class?
- i How do 50% of people prepare for the re-sit?
- j When will Ralf do some intensive revision?
- k How many days of exams will Ralf have? Which exams are on which days?
- l What plans has he made?

Check your answers

Stage 2 Speaking

Arbeite in einer Gruppe. Diskutiere:

Sitzenbleiben - ist das eine gute Idee?

Die letzte Chance

Stage 1 Comprehension

ANSWER SHEET

- a He has a 5 in English and a 4 in Social Sciences
- b In the past he has always managed to pass
- c A week before the beginning of the holidays
- d An application form for the re-sit
- e In the first days of the new session
- f He would rather work during the holidays than repeat a year
- g He wants to stay in the same year as his friends
- h To improve his chances
- i They work at home
- j A week before school starts
- k Two days. A written exam on day one and an oral exam on day two.
- l To celebrate with his friends if he passes

**Education & Work
Own School/College
Tapescript 20**

Die Rolle der Eltern



Die Rolle der Eltern

Inge und Frank besprechen die Rolle der Eltern in der Schule.

I In den Schulen gibt es die Lehrer und die Schüler, aber auch die Eltern sind für die Schule oft sehr, sehr wichtig. Welche Rolle sollten sie spielen?

In meiner Schule gab es einen Elternbeirat: das waren Vertreter, Eltern die von anderen Eltern gewählt wurden. Aber der Elternbeirat hat eigentlich nur Geld gesammelt, wenn die Schule ein Sprachlabor wollte, oder sie haben manchmal die Reisen für einzelne Schüler bezahlt, wenn die ganze Schule zum Beispiel Skiferien machte, und einzelne Schüler das nicht bezahlen konnten, dann hat der Elternbeirat das für diese Schüler bezahlt. Aber sie hatten keinen Einfluß auf die Fächer.

Was an meiner Schule gut war, war daß jeden Donnerstag in der Woche jeder Lehrer eine Stunde frei hatte, und die Eltern dann jeden Donnerstag fragen konnten, was ihre Kinder in der Schule machen. Also anstatt nur vielleicht einen Abend im Jahr hatten sie die Möglichkeit, relativ oft und auch relativ lang mit den Lehrern zu sprechen. Wie war es bei dir in der Schule?

F Die Eltern haben sich einmal im Jahr, so viel ich weiß, getroffen, und haben dann etwas besprochen, wofür ich mich nicht interessiert habe. Aber sie hatten keinen Einfluß auf den Lehrplan selbst. Und es gab dann auch so Elternsprechtage, wo die Eltern sich über die Schüler jeweils erkundigen konnten, mit verschiedenen Lehrern sprechen konnten, und das war eigentlich auch schon alles. Meine Eltern, das muß ich auch sagen, haben sich auch nicht so sehr dafür interessiert. Sie hatten den Eindruck, daß es eine gute Schule ist, und das hat ihnen gereicht.

(SCCC)

Die Rolle der Eltern

Stage 1 Comprehension

Listen to the recording entitled **Die Rolle der Eltern** (Tapescript 20). Refer to Helpsheet 6 if you need to. Then answer in English the following questions:

Inge and Frank discuss the role of parents in school.

- a What does Inge think of the role of parents in school?
- b In her school, how were parents elected to the parents' association?
- c Basically the parents' association raised money. What kinds of things did they use this money for?
- d What happened every Thursday in Inge's school?
- e What was the advantage of this kind of system?
- f In Frank's school how often did parents meet?
- g Why does he not know what they discussed?
- h Why were his parents not particularly interested in parents' evenings?

Check Your answers

Die Rolle der Eltern

Stage 2 Language

Listen again to the tape to do this if you need to.
Match up correctly the two parts of the sentences.
Write out the complete sentence.
Make sure you understand everything.

- 1 Die Eltern sind für die Schule
 - 2 Der Elternbeirat hat eigentlich nur Geld gesammelt,
 - 3 Aber sie hatten keinen Einfluß
 - 4 Jeden Donnerstag konnten die Eltern fragen,
 - 5 Es gab dann so Elternsprechtage,
 - 6 Meine Eltern haben sich auch nicht
 - 7 Sie hatten den Eindruck, daß es eine gute Schule ist,
-
- A so sehr dafür interessiert.
 - B was ihre Kinder in der Schule machen.
 - C und das hat ihnen gereicht.
 - D wenn die Schule ein Sprachlabor wollte.
 - E auf die Fächer.
 - F oft sehr, sehr wichtig.
 - G wo die Eltern sich über die Schüler erkundigen konnten.

Check Your answers

Stage 3 Speaking

Diskussionsthema:

Hat deine Schule einen Elternbeirat?
Ist das eine gute Idee?
Was machen die Eltern für die Schule?

Die Rolle der Eltern

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- a they are often very, very important
- b by other parents
- c for a language lab for the school
to pay for some pupils to go on a school trip
if they could not afford it themselves
- d every teacher had an hour free
when parents could come and see them
to find out how their children were getting on
- e instead of just one parents' meeting a year
parents met teachers fairly often
and could speak for quite a while
- f once a year, he thinks
- g it did not interest him
- h they thought that it was a good school
and that was enough for them

Stage 2 Language

- 1 - F Die Eltern sind für die Schule oft sehr, sehr wichtig.
- 2 - D Der Elternbeirat hat eigentlich nur Geld
gesammelt, wenn die Schule ein Sprachlabor wollte.
- 3 - E Aber sie hatten keinen Einfluß auf die Fächer.
- 4 - B Jeden Donnerstag konnten die Eltern fragen, was ihre
Kinder in der Schule machen.
- 5 - G Es gab dann so Elternsprechtage, wo die Eltern sich
über die Schüler erkundigen konnten.
- 6 - A Meine Eltern haben sich auch nicht so sehr dafür
interessiert.
- 7 - C Sie hatten den Eindruck, daß es eine gute Schule
ist, und das hat ihnen gereicht.

**Education & Work
Own School/College**

***Schulprobleme: Wie können
Eltern helfen?***



Schulprobleme: Wie können Eltern helfen?

Schon wieder eine Fünf beim letzten Deutschaufsatz! Mathias (9) verliert immer mehr die Lust an der Schule - auch die Hausaufgaben machen keinen Spaß mehr. Am liebsten hockt er sich auf sein Bett und stülpt sich die Kopfhörer seines Walkmans über die Ohren. Das Ende vom Lied: Weil Mathias nichts tut, um seine Leistungen zu verbessern, verliert er irgendwann den Anschluß im Unterricht.

„Bei Schulproblemen bloß nicht mit Strafen drohen! Keinen

zusätzlichen Leistungsdruck ausüben!“ warnt die Hamburger Schulpsychologin Marlies Roßbach. „Damit erreicht man nur das Gegenteil - das Kind wird restlos eingeschüchtert. Es bekommt Angst, zu versagen und die Eltern zu enttäuschen. Das Schlimmste, was passieren kann!“

Schlechte Noten sind schon Bestrafung genug, denn das Wertgefühl der Kinder sinkt mit dem miesen Zeugnis. Kommt dann auch noch die Kritik von den Eltern hinzu, verlieren die Kleinen schnell ihr ganzes Selbstvertrauen. Und das ist doch gerade wichtig, um sich in einer Klasse zu behaupten.

Null Bock auf Schule* - oft liegt der Grund gar nicht mal an mangelnder Begabung oder Faulheit. Streß mit Lehrern, Zoff mit Klassenkameraden und Schwierigkeiten, sich dem Schulalltag anzupassen, führen genauso oft zum inneren Streik. „Alarm -zeichen dafür sind Streiche und freches Benehmen im Unterricht“, sagt Marlies Roßbach. „Ein Kind, das zum Beispiel in der Klasse als Versager oder Schwächling angesehen wird, versucht häufig,

sein Ansehen durch solche Aktionen aufzubessern!“

Doch egal, um welche Schulprobleme es geht, ohne die Hilfe der Eltern schaffen es die wenigsten Schüler, aus der Misere herauszukommen. Marlies Roßbach gibt hier die wichtigsten Ratschläge, wie man Kindern wirkungsvoll unter die Arme greifen kann:

1. Sicherheit und Geborgenheit geben! Die Eltern sollten wirkliche Eltern sein - also ein warmes Nest schaffen, aus dem das Kind unbesorgt in die Schule gehen kann.
2. Nicht zum verlängerten Arm des Lehrers werden! Den Druck auffangen und mit dem Lehrer und dem Kind gemeinsam überlegen, wo die Ursache für das Problem liegt.
3. Dem Lehrer etwas über das Kind erzählen! Wie ist es zu Hause? Welche Vorlieben hat es? Was erzählt es selbst von der Schule? Der Lehrer kennt es schließlich nur in ganz bestimmten Fächern.
4. Ein Kind spürt, wenn Eltern und Schule unterschiedliche Interessen vertreten. Es wird aggressiv! Deshalb beim Lehrer sich nicht nur über den Leistungsstand informieren, sondern auch Rat einholen. Ist beispielsweise Nachhilfe empfehlenswert?
5. Günstige Bedingungen für die Hausaufgaben schaffen! Dazu gehört ein eigener Schreibtisch an einem ruhigen Platz.

Schulprobleme: Wie können Eltern helfen?

6. Kommt das Kind einfach nicht mit dem Lehrer klar?* Dann eine dritte Person einschalten (Schulleiter, Psychologe), und wenn auch das nicht hilft, die Umsetzung in eine Parallelklasse erwägen.

Eins sollten Eltern sich jedoch immer vor Augen führen*: Keine Schulnote kann so schlecht sein, daß ihr Kind darunter seelisch leiden darf. Und die Bedeutung von Zensuren und Zeugnissen für den künftigen Lebensweg sollte man wirklich nicht überschätzen. Die beste Hilfe für ein Kind ist das Gefühl, daß man es nach wie vor liebt und trotz allem an seine Fähigkeiten glaubt.

(Bella - 4/89)

Glossary

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| * Bock auf etwas (acc) haben : | is a slang version of: |
| Lust auf etwas (acc) haben : | to want, fancy something |
| * mit jemandem klarkommen : | to be able to cope with someone |
| * sich etwas vor Augen führen : | to make oneself aware of |

Schulprobleme: Wie können Eltern helfen?

Stage 1 Comprehension

- 1 Read the article and answer the following questions in English:
 - a Why is Mathias losing interest in school?
 - b What does he want to do when he gets home?
 - c According to the school psychiatrist, Marlies Roßbach, how should one **not** deal with problems arising at school? Why not?
 - d What does a child consider to be the worst thing that could happen?
 - e What effect do bad marks have on the child?
 - f What things often contribute to a child not wanting to go to school?
 - g How might this show up in classroom behaviour?
 - h For a child to get out of this misery, what is essential?
 - i Six pieces of advice are given. What is the first one?
 - j Instead of simply becoming like an extension of the teacher, what should parents do according to the second piece of advice?
 - k In the third advice section, parents are advised to tell the teacher something about the child. Why?
 - l What would make a child aggressive?
 - m What does section 5 advise parents to do?
 - n If the child cannot get on with the teacher, what courses of action are suggested?
 - o What should parents never forget?
 - p What is the most important thing for a child?

Check your answers

- 2 Sind diese Sätze richtig oder falsch?
 - a Mathias gefällt die Schule sehr.
 - b Dem Kind ist es egal, ob es die Eltern enttäuscht.
 - c Die Eltern sollen die Kinder regelmäßig strafen.
 - d Schlechtes Benehmen im Unterricht ist oft ein Alarmzeichen des innern Streiks.
 - e Ein unglückliches Kind braucht die Hilfe seiner Eltern.

Check your answers

Schulprobleme: Wie können Eltern helfen?

Stage 2 Language

- 1 Look at the following language structure.
The following sentence has been underlined in the article:
**Kommt dann auch noch die Kritik von den Eltern
hinzu, verlieren die Kleinen schnell ihr ganzes Selbstvertrauen.**

You will probably have seen this form of sentence before. Both parts of the sentence begin with a verb:

Kommt....., verlieren.....

In English we would add words as follows:

If....., then.....

Now translate this sentence into English.

Check your answer

NB This will not always be the reason why a verb starts the sentence. For example, near the end of the article in section 6 there is the sentence:

Kommt das Kind einfach nicht mit dem Lehrer klar?

Obviously the verb is at the beginning here, because this is a question.

- 2 From the passage, find the German for:
- a the worst thing that can happen
 - b bad marks are punishment enough
 - c to lose one's self confidence
 - d carefree
 - e to represent different interests
 - f to be recommended
 - g to create favourable conditions
 - h in spite of everything

Check your answers

Schulprobleme: Wie können Eltern helfen?

Stage 3: Speaking

Discuss in a group in German any problems experienced at school and how these were dealt with. Do you agree with the advice given by Marlies Roßbach?

Schulprobleme: Wie können Eltern helfen?

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- 1
- a he is doing badly
 - b sit on his bed and put his headphones over his ears
 - c do not threaten punishment
do not put the child under any additional pressure
this will only achieve the opposite effect
 - d failing and thereby disappointing the parents
 - e they make him feel worthless
 - f stress with teachers
problems with fellow schoolmates
difficulties adjusting to school life
 - g child plays tricks and is cheeky
 - h help from the parents
 - i parents must create a feeling of security at home
so that the child has no worries when he goes to school
 - j ease the pressure by considering the reason for the
problem with the teacher and the child
 - k because the teacher only sees the child in specific situations
 - l if he is aware that the school and his parents have
different ideas about things
 - m create good conditions for the child to do homework
 - n bring in a third person
if that does not work, have him moved to another class
 - o no school marks can be so bad
that their child should be allowed to suffer because of them
 - p to feel loved and to feel that parents believe in his capabilities,
despite everything
- 2
- a Falsch d Richtig
 - b Falsch e Richtig
 - c Falsch

Schulprobleme: Wie können Eltern helfen?

Stage 2 Language

ANSWER SHEET cont'd

- 1 If criticism from parents is then added, children quickly lose their entire self-confidence.

- 2
 - a das Schlimmste, was passieren kann
 - b schlechte Noten sind schon Bestrafung genug
 - c ihr ganzes Selbstvertrauen verlieren
 - d unbesorgt
 - e unterschiedliche Interessen vertreten
 - f empfehlenswert
 - g günstige Bedingungen schaffen
 - e trotz allem

**Education & Work
Own School/College**

Ganz- oder Halbtagschule?



Ganz- oder Halbtagschule?

Ganztags- oder Halbtagschule?

The purpose of this article is to encourage you to compare the German school day with the one you are used to and to discuss the advantages and disadvantages of each system.

Schüler in der Bundesrepublik Deutschland haben meistens von acht Uhr früh bis etwa ein oder zwei Uhr mittags Unterricht. Der Nachmittag ist frei. Aber oft braucht man die meiste Zeit für Hausaufgaben. In anderen Ländern gibt es die Ganztagschule. Die Schüler haben auch nachmittags Unterricht und kommen erst um vier oder fünf Uhr nach Hause. Aber meistens haben sie dann keine Hausaufgaben mehr. Was ist besser: den ganzen Tag in der Schule sein, oder nachmittags noch zu Hause für die Schule arbeiten? Wir fragten die Schüler der 9. Klasse eines Gymnasiums in Wiesbaden.

Mathias (14)

Den ganzen Tag Schule - das ist ja wie ein Arbeitstag bei den Erwachsenen. Ich finde das zuviel.

Oliver (15)

Ich war in einer Ganztagschule in der Schweiz. Da hatte man nicht soviel Freizeit wie hier. Wir hatten Unterricht von 7.45 Uhr bis 11.30 Uhr und nochmal von 13.45 Uhr bis 15.45 Uhr. Trotzdem hatte man den Rest des Nachmittags auch noch Hausaufgaben. Am Mittwochnachmittag war frei und am Samstagnachmittag auch. Also in der Woche konnte man nicht soviel unternehmen wie hier.

Renate (15)

Ich glaube, es gibt auch andere Formen von Ganztagschulen, wo man noch in der Schule seine Hausaufgaben machen kann. Wenn ich um vier nach Hause komme und bin dann aber fertig mit der Arbeit - das ist doch dasselbe wie jetzt bei der Halbtagschule: Da komme ich um eins nach Hause und esse und mache dann Hausaufgaben bis um vier..

Karin (15)

Aber dann finde ich es doch besser, wenn man die Hausaufgaben gleich in der Schule macht. Es ist doch ein ganz gutes Gefühl, wenn man nach Hause kommt, und man ist fertig mit der ganzen Arbeit.

Martin (14)

Ja, aber ich habe zum Beispiel einen französischen Brieffreund - wenn der nach seiner Ganztagschule nach Hause kommt, dann hat der zusätzlich noch Hausaufgaben. Die Ganztagschule bringt, glaube ich, gar nicht so viele Vorteile. Man lernt nämlich gar nicht so viel, denn so nach vier oder fünf Stunden läßt die Konzentration doch unheimlich nach. Und außerdem: Man kann ja gar nichts anderes mehr machen an dem Tag. Ich meine, ich habe ja auch noch andere Interessen außer Schule und so . .

Oliver

Also, da bin ich anderer Meinung. Für das Lernen finde ich die Ganztagschule besser. Man hat mehr Zeit im Unterricht, und man lernt an einem Tag wahrscheinlich mehr als hier. Und trotzdem finde ich das deutsche System besser, weil man da einfach mehr Freizeit hat für Sport, Musik - in der Gruppe oder auch ganz alleine.

continued over

Ganz- oder Halbtagschule?

Lou (14)

Aber nach drei oder vier Stunden Unterricht, da kann man manchmal gar nicht mehr aufpassen. Da ist es doch besser, wenn mittags ein bis zwei Stunden Pause ist. Am Nachmittag geht's dann erst weiter. Also für die Leistung ist die Ganztagschule sicher besser.

Stefan (14)

Die Ganztagschule ist bestimmt eine große körperliche Belastung. Das bringt Ungerechtigkeiten: Die einen Schüler schaffen das besser, die anderen werden müde und schaffen es nicht.

Alexander (14)

Vielleicht sollte man den Leuten die Auswahl lassen. Zum Beispiel: Wenn in einer Stadt 10 Schulen sind, dann könnten das ja sieben oder acht Halbtagschulen und die anderen könnten Ganztagschulen sein.

Christine (13)

Ich habe auch einen Brieffreund in Frankreich, der hat auch nachmittags Schule. Der hat fast überhaupt keine Freizeit. Der findet unser System auch besser.

Birte (14)

Klar, die Freizeit wird zerstückelt - aber die Hausaufgaben in der Schule zu machen, das finde ich nicht schlecht. Für viele Schüler ist das bestimmt ganz gut. Zum Beispiel, wenn ich mal etwas nicht verstehe, dann kann mir in der

Schule bestimmt irgendjemand helfen. Zu Hause bin ich immer ganz allein.

Silvia (14)

Aber ich finde es nicht gut, wenn man den ganzen Tag lang in der Schule ist. Da steht man immer unter Aufsicht und wird immer beobachtet. Ich finde es besser, wenn man alleine arbeitet. Das muß man ja auch mal lernen.

Silke (13)

Ich meine, man muß ja auch mal an die Lehrer denken. Die brauchen ja auch mal Freizeit oder Zeit zum Vorbereiten. Und wenn die den ganzen Tag in der Schule sind ... (großes Gelächter). An dieser Stelle verlassen wir die Diskussion. Die Schüler sind also mit ihrem Unterrichtssystem ziemlich zufrieden. Aber die meisten von ihnen kennen ja auch kein anderes System.

Was meint Ihr dazu? Wie ist es in Eurem Land? Diskutiert darüber, wenn Ihr wollt, oder jeder schreibt seine Meinung auf, zum Austauschen in der Klasse.

See Stage 3: 1, below.

Ganz- oder Halbtagschule?

Stage 1 Comprehension

Answer in English:

- a To what does Matthias compare being at school all day?
- b What does Oliver think of the Swiss system compared to the German system?
- c Why does Renate think both systems probably amount to the same thing?
- d Why does Karin think it is good to be able to do homework in school?
- e What does Martin say about the French system? Why does he not think it's very good?
- f Oliver disagrees with Martin. Why? Why does he think the German system is better?
- g Which system does Lou prefer?
- h Why does Stefan think that being in school all day is unfair?
- i What is Alexander's solution to the question?
- j Why would Christine not like the French system?
- k Why does Birte think it would be good to do your homework in school?
- l Why does Silvia prefer to do her homework at home?
- m What does Silke say about teachers?

Check your answers

Ganz- oder Halbtagschule?

Stage 2 Speaking/Writing

- 1 At the end of the article there are some questions which you should discuss in a group and note the varying opinions. In section 2 below you will find some ideas that you might want to consider

- 2 Here are some opinions about **Halbtagschule** and **Ganztagschule**. Under each of these headings, list which statements are **Vorteile** and which are **Nachteile** of each particular system.
 - * Man hat mehr Zeit im Unterricht.
 - * Man muß die Hausaufgaben zu Hause machen.
 - * Man hat mehr Freizeit für Sport.
 - * Der Schultag ist zu lang.
 - * Der Nachmittag ist frei.
 - * Für die Leistung ist es besser.
 - * Die Schüler werden sehr müde.
 - * Man kann seine Aufgaben nachmittags machen.
 - * Den ganzen Tag in der Schule ist zu viel.
 - * Man kann die Hausaufgaben in der Schule machen.
 - * Man kommt spät nach Hause zurück.
 - * Man muß sehr früh aufstehen.
 - * Man kann die Schule nachmittags für andere Zwecke benutzen.
 - * Nach vier oder fünf Stunden kann man sich nicht mehr konzentrieren.
 - * Die Eltern machen sich keine Sorgen, wenn sie wissen, daß die Kinder in der Schule sind.
 - * Die Lehrer brauchen auch ein bißchen Freizeit.

Add to this list any further ideas of your own.

Ganz- oder Halbtagschule?

Stage 3 Speaking

Work with a partner. One of you should present the arguments for die Halbtagschule, the other should present the arguments for die Ganztagschule. Try to decide which system you think is better overall.

Stage 4 Writing

Was gefällt dir besser - das schottische System oder das deutsche System?
Warum?

Schreib 100 - 120 Wörter über dieses Thema!

Let your teacher see this work

Ganz- oder Halbtagschule??

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- a he compares it to an adult's working day
- b you could not do as much during the week as you can in Germany
- c if the whole day school allows time for homework within school then this is just the same as finishing at 1pm and then spending the afternoon doing homework
- d when you go home, you know that you have nothing more to do
- e they are at school all day and still have to do homework afterwards you can't possibly concentrate all day you have no time for your own interests
- f he thinks being at school all day is better for learning the German system is better because you have more time for sport, music etc
- g you achieve more if you are at school all day but you need a break of one or two hours at lunch-time
- h some people will achieve more than others because some will get tired and not do well
- i have both kinds of schools and let people choose
- j they have hardly any free time
- k if there is something that you do not understand there is bound to be somebody who can help you
- l she prefers working on her own you must learn to do that
- m they need free time and time to prepare

**Education & Work
Own School/College**

Betriebspraktikum



Betriebspraktikum

Berufe testen? Wo kann man das? Beim Betriebspraktikum! Drei Wochen lang können die 15- bis 16jährigen Schüler der Mittelstufe in einer Firma das Arbeitsleben kennenlernen.

Toll, drei Wochen keine Schule!” Peter freut sich schon auf paradiesische Zeiten. Das wird sich erst zeigen, denke ich für mich. Ich bin der Klassenlehrer dieser 9 R 2, die in den nächsten Wochen ihr Betriebspraktikum machen soll. Alle Schüler der vorletzten Klassen (die 8. Klasse in der Hauptschule und die 9. in der Realschule) haben diese Möglichkeit. Sie sollen Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln: Berufe und Produktionsabläufe kennenlernen und den Umgang mit Menschen in der Arbeitswelt.

Einige Wochen lang haben wir uns vorbereitet. Wir haben Lebensläufe und Bewerbungen geschrieben und die Jugend-Arbeits-Gesetze durchgenommen. (Verboten sind zum Beispiel Akkord-Arbeit und körperliche Strafen). Wir haben über Versicherungen gesprochen und mit einem Computer nach den besonderen Neigungen und Fähigkeiten jedes Schülers gesucht. Einige Schüler fanden dann selbst eine Stelle für ihr Praktikum, andere bekamen Hilfe von der Schulleitung.

An diesem Freitag freuen sich alle. Es ist der letzte Schultag vor dem Praktikum. Jeder hat eine Stelle gefunden. Auf meinem Tisch liegt die Liste von Firmen: eine Autowerkstatt, ein Hotel, ein Reisebüro, eine Bank, eine Bäckerei, eine Versicherung, eine Krankenkasse, die

Stadtverwaltung, ein Supermarkt, ein Fotolabor, ein Postamt, ein Krankenhaus, ein Zahnarzt ... Es ist fast alles dabei.

Aufgeregt stellen die Schüler noch letzte Fragen (natürlich sind alle schon besprochen): “Wie lange müssen wir höchstens arbeiten?” (sechs Stunden täglich); “Wieviel Mittagspause steht uns zu?” (30 Minuten); “Müssen wir jeden Tag hin?” (sonntags nicht, und ein Werktag ist frei); “Bekommen wir Geld dafür?” (Nein. Aber ihr sollt auch nicht als billige Arbeitskraft eingesetzt werden, sondern lernen und probieren!); “Was ist bei Krankheit?” (Schule anrufen und den Betrieb).

“Tschuß, . . . und viel Spaß!” wünsche ich allen. Denn am Montag geht’s los.

Nach einer Woche besuche ich die erste Firma: eine Autolackiererei, wo Sven arbeitet. Der Meister erklärt mir den Betrieb. Sven läßt sich nicht stören und spachtelt an einem Kotflügel. “Das muß man dann nochmal schleifen”, erklärt er stolz. “Dann wird es wieder gespachtelt und dann erst lackiert!”

Christine (Tine!) ist in einer Zahnarztpraxis. Schon am dritten Tag durfte sie dem Doktor assistieren. “Sie ist flink und neugierig”, erzählt mir der Arzt. “Sie kann schon mitmachen wie eine richtige Zahnarzhelferin.” Toll!

Betriebspraktikum

Der nächste Besuch führt in den Tierpark. Bärbel liebt Tiere, besonders Pferde. Sie will ausprobieren, wie ein Tierpfleger arbeitet. Ich finde sie im Stall mit Mistgabel und Gummistiefeln. "Echt suuuper!" strahlt sie. "Immer an der frischen Luft und mit Tieren zusammen. Das ist eine tolle Arbeit!" Ich muß mitkommen auf die Wiese zu den Pferden und zu den Wisenten. Zum Glück darf ich bei den Wolfen draußen bleiben.

Aber nicht alle haben so viel Spaß. Susi (in einer anderen Arztpraxis) findet es "echt öde". Sie darf nur zuschauen und kann nichts selber machen. Manfred ("Mannie") saß eine Woche lang in der Stadtverwaltung am Schreibtisch und durfte nur Bleistifte spitzen. "Zum Glück haben die mich schon um zwölf nach Hause geschickt", meint er. Sybille kann von so kurzen Arbeitszeiten nur träumen: "Silber putzen und Gläser spülen!" schimpft sie. "Von morgens um acht bis nachmittags!" Das ist ihr "Praktikum" im Restaurant eines Hotels. Eigentlich wollte sie den Beruf einer Hotelkauffrau kennenlernen.

Aber solche Situationen kann man ändern. Oft genügt ein Gespräch mit dem Lehrlings Betreuer im Betrieb oder mit dem Chef. So kam Sybille sofort an die Hotel-Rezeption. Und Mannie wechselte in ein anderes Büro. Da hat er sich dann beschwert, weil er zu viel

zu tun hatte. Susi hat sich einen neuen Praktikumsplatz Da hat er sich dann beschwert, weil er zuviel zu tun gesucht - in einem Supermarkt. Jetzt ist sie zufrieden. Zweimal haben wir uns nachmittags in der Schule getroffen. Dann waren die drei Wochen vorbei. Fast alle 25 Schüler waren zufrieden. Denn sie konnten viele Erfahrungen sammeln - positive und negative.

Bärbel findet den Beruf als Tierpfleger immer noch toll. Die schlechte Bezahlung jedoch nicht. Sybille will sich das mit dem Hotel noch mal überlegen. Sven möchte eine Lehre als Autolackierer anfangen - so gut hat es ihm gefallen. Tine will nicht Zahnarthelferin werden. "Es hat mich nur mal interessiert."

Jeder ist klüger geworden. "Die Arbeitswelt ist doch anders als die Schule", seufzt Peter. Er ist froh, wieder in seiner Klasse zu sitzen.

Betriebspraktikum

Stage 1 Comprehension

Answer in English:

- a What is Peter's attitude to work experience?
- b What will the youngsters find out about when they are working?
- c How are the jobs found for them?
- d What kinds of things concern them at the last minute?
- e Do you think Sven enjoyed his job? Give a reason for your answer.
- f Was the dentist satisfied with Christine's work? Give a reason for your answer.
- g What did Bärbel like about her job?
- h Susi, Manfred and Sybille were not so happy. Give the reason in each case.
- i How were these problems overcome for each of them?
- j In your opinion, what was the overall result of their experiences?

Check your answers

Stage 2 Language

From the text, find the German for the following:
(The first three are in the first 3 paragraphs, the last two are in the last 4 paragraphs).

- a They are to gather experiences in the world of work.
- b We wrote CVs and job applications.
- c We talked about insurances.
- d For they were able to get lots of experiences both positive and negative.
- e The world of work is different from school.

Check your answers

Betriebspraktikum

Stage 3 Writing

In many schools, students undertake work experience. If you have already done this, write about what you did and your opinions of it. Was it a valuable experience? Would the time have been better spent in school doing more school work? If you have **not** done work experience, write about the kind of job you would like and why, eg:

- * would you like to work inside / outside
- * with people / on your own
- * a job with good pay / long holidays

Use the ideas in the article to help you.

Let your teacher see this work

Betriebspraktikum

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- a three weeks off school
- b they will get to know about jobs
and how to get on with people in the world of work
- c some found jobs for themselves
others got help from school
- d the maximum time they must work each day
how long a lunch break they are entitled to
must they go to work every day
do they get paid
what do they do if they are ill
- e yes
he did not stop when the teacher arrived
and he was proud of what he was doing
- f yes
he said she was nimble and keen to know things
she worked just like a real dental nurse
- g she loved being out of doors working with animals
- h Susi was only allowed to watch
she could not do anything
Manfred was only allowed to sharpen pencils
Sybille spent all her time cleaning silver and glasses
- i Sybille was moved to hotel reception
Manfred was moved to another office
Susi got another placement in a supermarket
- j they learned that things outside of school are different
(Or any sensible answer!)

Stage 2 Language

- a Sie sollen Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln.
- b Wir haben Lebensläufe und Bewerbungen geschrieben.
- c Wir haben über Versicherungen gesprochen.
- d Denn sie konnten viele Erfahrungen sammeln - positive und
negative.
- e Die Arbeitswelt ist doch anders als die Schule.

**Education & Work
Own School/College
Final Writing Exercise**

Meine Schule



Meine Schule

FINAL WRITING EXERCISE

You have read and listened to articles dealing with:

- school in general
- teachers and their qualities
- the role pupils should play in a school
- school uniform
- stress at school
- the role of parents in schools
- some aspects of the German system
- work experience

Now write about your own school, giving consideration to as many of the above points as you can.

- * Do you think your school is a good school? Why?
- * Do you think there are things that could be improved?
- * How could this be done?

Write as much as you can.

Let your teacher see your work

Own School/College

**Education & Work
Career Plans and
Employment Issues**

Das Problem : der Startberuf



Das Problem : der Startberuf

Man muß nur erstmal eine Arbeit haben. Doch gerade für den Start zahlen die Jugendlichen einen hohen Preis. Die Arbeitslosenquote liegt bei über neun Prozent. Da können die Unternehmen auswählen und Forderungen stellen: flexibel, gebildet und intelligent sollen die jungen Arbeitnehmer sein. Das persönliche Auftreten, die Art zu reden und zu argumentieren werden bei dem Vorstellungsgespräch immer wichtiger. Die Sorge um den Beruf ist heute größer als die Angst vor Umweltzerstörung und Atomwaffen. Arbeitslosigkeit abbauen ist daher für die meisten die wichtigste politische Aufgabe der Zukunft.

(Jugendscala)

Das Problem : der Startberuf

Stage 1 Comprehension

According to this article, lots of people are unemployed. What effect does this have on:

- a employers
- b young people looking for work
- c politics

Check your answers

Stage 2 Language

- 1 **hohen** Remember that this comes from the adjective **hoch**. Whenever you add an ending , you must change **hoch** to **hoh**, eg:

Der Berg ist **hoch**
BUT
Das ist ein **hoher** Berg

The **comparative** of this adjective is:
höher = higher, eg:

Mont Blanc ist **höher** als Ben Nevis
Mont Blanc ist der **höhere** Berg

However, the **superlative** form of the adjective is formed by using **hoch**. The superlative is:
der, die, das **höchste** = highest, eg:
Mount Everest ist der **höchste** Berg der Welt

Das Problem : der Startberuf

Stage 2 Language cont

2 **da** Here is a typical dictionary entry for this word:

adv 1 (örtlich) there; (hier) here
 2 (zeitlich) then; (folglich) so
 konj (weil) as, since

What do the terms: **örtlich, zeitlich, folglich** mean when describing an adverb?

How can you tell when **da** means **as,since**?

3 **immer wichtiger** = more and more important
 If you want to say **more and more** + an adjective, use:

immer + the comparative form of the adjective

How would you say:

- a) more and more beautiful?
- b) more and more difficult?

NB similarly:

- c) bigger and bigger
- d) colder and colder
- e) younger and younger

Das Problem : der Startberuf

Stage 2 Language cont

- 4 **Die Sorge um** = (the) worry about
Also **Sorgen haben um** = to worry about
sich sorgen um = to worry about
NB um is followed by the accusative case

Give the German for:

- a I am worried about the future.
- b My mother worried about my marks.
- c My teacher used to worry about me.

In these examples a noun (future, marks) or a pronoun (me) follows **um**.

If you want to say that you are worried about something happening, eg:

I am worried that ... then you follow this pattern:

Ich habe Sorgen **darum, daß** ie: I am worried about the fact that

For example: I am worried that I don't have a job

Ich habe Sorgen **darum, daß** ich keine Arbeit habe.

Remember! daß sends the verb to the end of the clause

Write the German for:

- a I am worried that I will not have enough money.
- b He was worried that he would never find a job.
- c We worry that our children will take drugs.

- 5 **die Angst vor** (+ Dative) = fear of
Angst haben vor = to be afraid of
This works in the same way as **Sorgen haben um**

Check your answers

Das Problem : der Startberuf

Stage 3 Translation

Now that you are familiar with the passage, we are going to look at how you would tackle the Translation into English. Remember your translation must:

- read like good English
- be accurate
- account for **every** word in the German text

Das Problem : der Startberuf

What is the best translation of **Startberuf**?

Man muß nur erstmal eine Arbeit haben

What is the most natural translation of **man**?
Make sure you translate both **nur** and **erstmal**.

Doch gerade für den Start zahlen die Jugendlichen einen hohen Preis

Both **doch** and **gerade** have quite long dictionary entries. Be careful to choose the meanings which best suit this context. Think about a good translation of **für den Start**.

Die Arbeitslosenquote liegt bei über neun Prozent

If this were a report in English, what word would be used for **liegt**?

Da können die Unternehmen auswählen und Forderungen stellen:
flexibel, gebildet und intelligent sollen die jungen Arbeitnehmer sein.

stellen has lots of meanings. Choose the one which goes best with **Forderungen**.

Das persönliche Auftreten, die Art zu reden und zu argumentieren werden bei dem Vorstellungsgespräch immer wichtiger.

werden can indicate Passive or Future, or it could simply be the present tense of the verb 'to become'. Which is it here?

The last four lines of the passage are fairly straightforward.

Check your answer

Career Plans and
Employment Issues

Das Problem : der Startberuf

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- a they can pick and choose whom they employ
- b they must be flexible, educated, intelligent and of good appearance
 they must be able to talk and argue well
- c addressing the problem of unemployment is the most important task
 for the future

Stage 2 Language

- 2 If **da** means 'as, since', the verb will be at the end of the clause

- 3 a immer schöner d immer kälter
 b immer schwieriger e immer jünger
 c immer größer

- 4 a Ich habe Sorgen / Ich sorge mich um die Zukunft
 b Meine Mutter hatte Sorgen / sorgte sich um meine Noten.
 c Mein Lehrer hatte Sorgen / sorgte sich um mich.
 i Ich habe Sorgen darum, daß ich nicht genug Geld haben
 werde.
 ii Er hatte Sorgen darum, daß er nie eine Arbeit finden
 würde.
 iii Wir haben Sorgen darum, daß unsere Kinder Drogen
 nehmen werden.

Stage 3 Translation

The problem : the first job.

Only you must first of all have a job. Yet just for the first job young people pay a high price.

The number of unemployed stands at nine per cent. So the companies can select and make demands: the young employees have to be flexible, educated and intelligent. Personal appearance, the way you talk and argue are becoming more and more important at the interview.

Worry about the job is greater today than the fear of the destruction of the environment or of atomic weapons. That's why reducing unemployment is for most people the most important political task of the future.

**Education & Work
Career Plans and
Employment Issues
Tapescript 21**

Aus dem Büroalltag



Aus dem Büroalltag

Die Nachricht auf dem Anrufbeantworter

Guten Morgen! Hier ist Jürgen Fellmayr von der Zentrale in Hannover. Wir stellen momentan folgende Arbeitskräfte ein:

Erstens: eine Chefsekretärin für unsere Vorstandsetage. Sie sollte freundlich und geschickt im Umgang mit Menschen sein, natürlich auch hochqualifiziert, und mindestens fünf Jahre Berufserfahrung haben. Es ist wichtig, daß sie Englisch spricht, sie sollte aber auch fließend Deutsch können.

Zweitens suchen wir einen Drucktechniker oder eine Drucktechnikerin zur Verstärkung unseres erfolgreichen Teams. Er oder sie sollte als Drucktechniker ausgebildet sein, Erfahrung mit verschiedenen Drucktechniken haben und über mindestens drei Jahre Berufserfahrung und gute Deutschkenntnisse verfügen.

Drittens suchen wir einen Fernfahrer mit den Führerscheinklassen II und III. Er darf keine Strafpunkte haben und sollte mindestens zwei Jahre Erfahrung als Fernfahrer mitbringen und sich außerdem auf den Fernfahrstrecken Europas gut auskennen. Er muß bereit sein, gelegentlich Überstunden zu machen und auch manchmal an Wochenenden zu arbeiten. Deutschkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Das war's für heute von der Zentrale in Hannover. Ich wünsche noch einen schönen

Tag. Auf Wiederhören bis zum nächsten Mal. Ihr
Jürgen Fellmayr.
(Musik)

Deutsch Extra: Neue Ausgabe: Issue 3
Mary Glasgow Publications
ISSN: 0958 -1340

Aus dem Büroalltag

Stage 1 Comprehension

- 1 Before listening to the recording entitled **Aus dem Büroalltag** (Tapescript 21), make sure you know the meaning of the following words:

der Anrufbeantworter	Arbeitskräfte
die Vorstandsetage	der Drucktechniker
der Fernfahrer	

- 2 Now listen to the recording and answer in English the following questions:
- a The first job is for a secretary. How do you know that this is not just an ordinary secretarial job?
 - b What personal qualities must she have?
 - c What qualifications must she have?
 - d Why is an engineer required?
 - e What qualifications are needed for this job?
 - f What qualifications must the long distance driver have?
 - g What must he be willing to do?
 - h What is said about being able to speak German?

Check your answers

Stage 2 Language

From the recording write down the German for the following. If you cannot remember, listen to the tape again. The words come in the order that you hear them.

- a good at getting on with people
- b highly qualified
- c however, she should also be able to speak German fluently
- d at least three years experience of the job
- e he may have no penalty points
- f he must be prepared to do overtime occasionally

Check your answers

Aus dem Büroalltag

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- 2
- a they want a chief secretary
she will work for the directors
 - b she must be friendly and get on with people
 - c she must be highly qualified
with at least five years experience
she must speak English and be fluent in German
 - d to add to their already successful team
 - e must be trained as a printing engineer
have experience of various printing techniques
a minimum of three years experience
and a good knowledge of German
 - f he must have a Class 2 and 3 driving licence
he must have a clean licence
have at least two years experience
and know the European long distance routes
 - g he must be willing to work overtime occasionally
and to work weekends sometimes
 - h it is not absolutely essential

Stage 2 Language

- a geschickt im Umgang mit Menschen
- b hochqualifiziert
- c sie sollte aber auch fließend Deutsch können
- d mindestens drei Jahre Berufserfahrung
- e er darf keine Strafpunkte haben
- f er muß bereit sein, gelegentlich Überstunden zu machen

**Education & Work
Career Plans and
Employment Issues**

***Wie stellst du dir die Zukunft
vor?***



Wie stellst du dir die Zukunft vor?

Es ist immer schwer, die Zukunft im voraus zu planen, auch weil unsere heutige Gesellschaft ständigen Veränderungen unterliegt. Traditionelle Berufe verschwinden in wenigen Jahren, solide Technologien werden von heute auf morgen auf das Abstellgleis geschoben*.

Wie soll man sich auf die Zukunft vorbereiten?

Welches Studium soll man wählen?

Welche berufliche Ausbildung soll man machen?

Diese Fragen sind schwer zu beantworten, weil man heutzutage nicht voraussehen kann, welche Berufe in Zukunft gefragt sein werden. Niemand weiß, was uns die Zukunft für unser Berufsleben bringt, und welche Berufe im Jahr 2010 am vielversprechendsten sein werden, weil man die Bedürfnisse der modernen Gesellschaft noch nicht kennt.

Wie sollen wir dann die richtige Studienrichtung wählen, wenn wir nicht einmal wissen, welchen Beruf wir ergreifen möchten? Wir sollten uns lieber auf 'das Arbeiten' vorbereiten und uns noch keine Gedanken um einen konkreten Arbeitsplatz machen. Früher genügte es, einen Beruf gelernt zu haben, um einen sicheren Arbeitsplatz zu bekommen. Heutzutage ist diese Ansicht* völlig überholt*. Jetzt ist es notwendig, arbeiten zu lernen. Wir müssen vielseitig sein. Wir müssen so viel wie möglich können und sich ständig fortbilden. Das ist die beste Garantie gegen Arbeitslosigkeit. Es ist besonders wichtig, seine eigenen Interessen

und Neigungen* genau zu kennen. Außerdem sollte man ständig auf dem Laufenden* und über das Wirtschaftssystem informiert sein.

(Zusammen)

Glossar

auf das Abstellgleis schieben : nicht mehr für wichtig halten

die Ansicht : die Meinung

überholt sein : nicht mehr aktuell sein

die Neigung : besonderes Interesse für bestimmte Dinge

auf dem Laufenden sein : immer informiert sein

Wie stellst du dir die Zukunft vor?

Stage 1 Comprehension

- a What changes in present-day society make it difficult to plan for the future?
- b What do we not know about the job situation in the year 2010? Why do we not know this?
- c Instead of aiming for a specific job, what should we be doing?
- d How could one be sure of getting a job in the past?
- e What is the best guarantee against unemployment in the present day?

Check your answers

Stage 2 Language

From the text, write down the German for the following:

- a in advance
- b present-day society
- c traditional jobs
- d from one day to the next
- e training for a job
- f the correct course of study
- g previously
- h it was sufficient
- i in addition
- k The verb 'to prepare oneself for' is used twice in the article. Write down the infinitive and the construction which follows it.

Check your answers

Wie stellst du dir die Zukunft vor?

Stage 3 Speaking/Writing

Work in a group.

Look at the table below headed **'Die Zukunft liegt in deinen Händen'**. It contains eight pieces of advice on how to succeed in keeping on working. Each person should write these in order of importance for him / her personally. Then discuss your overall findings in German. You should each be prepared to defend your decision.

Die Zukunft liegt in deinen Händen

Die Requisiten zum Erfolg

- * Lernen können : das Gehirn trainieren
- * Gut und schön schreiben lernen (auch in anderen Sprachen)
- * Sich in Informatik und Wirtschaft fortbilden
- * Auf dem Laufenden sein
- * Sich nicht vor manueller Arbeit scheuen
- * In der eigenen Branche immer gut informiert sein
- * Flexibel, kreativ, unternehmungslustig und anpassungsfähig sein.
- * Nicht immer nur kritisieren, sondern auch konkrete Vorschläge zur Änderung machen

Wie stellst du dir die Zukunft vor?

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- a traditional jobs are disappearing
 technology is being overtaken
 from one day to the next
- b which jobs will be the most promising
 we do not yet know the needs of
 modern society
- c learning how to 'work' in general
- d you learned a job and then found a position
- e be versatile
 be able to do as much as possible
 keep on furthering your education

Stage 2 Language

- a im voraus
- b (die) heutige Gesellschaft
- c traditionelle Berufe
- d von heute auf morgen
- e berufliche Ausbildung
- f die richtige Studienrichtung
- g früher
- h es genügte
- i außerdem
- k sich vorbereiten auf + acc. (**NB vorbereiten** is separable).

**Education & Work
Career Plans and
Employment Issues**

Computer - Hilfe oder Gefahr?



Computer - Hilfe oder Gefahr?

Einige Meinungen über
Computer

1 Ein Computer ist an der Arbeitsstelle sehr wichtig. Er ersetzt viele Akten in denen die Daten sind. Somit hat man weniger Arbeit. Bei einem Computer muß man nur auf ein paar Tasten drücken und schon hat man das Gesuchte. Sonst müßte man erst minutenlang in irgendwelchen Ablagen, Fächern oder Schränkchen suchen. Man muß aber auch mit einem Computer umgehen können. Aber das kann man ja lernen.

den Menschen nicht unbedingt gut, da sie gesundheitsgefährdend sein kann (zum Beispiel Kopfschmerzen).

(Deutsch Extra)

2 Ich möchte später nicht mit Computern arbeiten, sondern würde lieber mit Menschen zusammenarbeiten. Ich beschäftige m i c h zwar gern mit meinem Home-Computer, dennoch könnte ich mir nicht vorstellen, daß ich täglich 8 Stunden mit einem Computer arbeiten müßte.

3 Ich habe mir einen Büroberuf ausgesucht, weil ich sehr gerne mit Computern arbeiten möchte! Bei uns zu Hause haben wir auch einen Computer, der aber meinem Vater gehört. Trotzdem sitze ich öfter daran als er.

4 Die Arbeit, die früher Menschen erledigt haben, erledigen jetzt Computer. Daher werden immer viele Menschen entlassen, wenn eine Firma sich auf Computer umstellt. Es gibt mehr Arbeitslose. Auch ist die Arbeit am Computer für

Computer - Hilfe oder Gefahr?

Stage 1 Comprehension

- 1 Of the four items above, two make positive comments about computers in the work place and two make negative comments.
 - a Which two items make positive statements? Which two make negative statements?
 - b In as few words as possible write down the positive things and then the negative things.

Check your answers

- 2 Here are four titles. Which would go with which of the items above?
 - A Lieber mit Menschen
 - B Schafft Arbeitslose
 - C Spaß am Computer
 - D Erleichtert die Arbeit

Check your answers

Stage 2 Language

- 1 From the text, find the German for:
 - a in the work place
 - b you must also be able to deal with a computer
 - c I certainly enjoy spending time with my Home-Computer
 - d I chose an office job
 - e that is why lots of people are being dismissed

Check your answers

Computer - Hilfe oder Gefahr?

Stage 2 Language cont

2 Modal verbs

- i There are six **modal verbs** in German. These are:
dürfen* können müssen
mögen sollen* wollen*
Make sure you know what they all mean.
- ii In the article on Computers, 3 of these verbs are used. These are:
können müssen mögen
Können and **müssen** are used in the Present Tense.
Can you find the examples of this?
- iii However, all three verbs are used also in a form called the
Imperfect Subjunctive. You will find the following
examples in the article:
ich könnte = I would be able / could**
ich möchte = I would like
ich müsste = I would have to
- Notice that these have all been translated as the
Conditional Tense, ie: **would + verb**. You know that normally the
Conditional Tense in German is:
würde (etc) + Infinitive
However with modal verbs this is usually replaced by the
Imperfect Subjunctive.
- iv The pattern is as follows:
ich **müßte** wir **müßten**
du **müßtest** ihr **müßtet**
er,sie,es **müßte** Sie/sie **müßten**
Similarly for **könnte** and **möchte**
Section 2 of the article on computers has examples of each verb.
- v How would you translate each of the following?
a ich möchte später nicht mit Computern arbeiten
b ich könnte mir nicht vorstellen
c ich müsste täglich 8 Stunden mit einem Computer arbeiten

Computer - Hilfe oder Gefahr?

Stage 2 Language cont

vi * We have already looked at the use of **sollte** and **dürfte**

sollte = should

dürfte = would be allowed to

** I **could** has two meanings. It can mean:

I **used to be able** : in German this is: ich **konnte**

It can also mean:

I **would be able** : in German this is: ich **könnte**

For example:

'Last year I **could not** go on holiday' is the same as

'Last year I **was not able** to go on holiday' :

Letztes Jahr **konnte** ich nicht in Urlaub fahren.

'I could not eat meat every day' is the same as

'I would not be able to eat meat every day' :

Ich **könnte** nicht jeden Tag Fleisch essen

Computer - Hilfe oder Gefahr?

Stage 3 Writing

Look at the opinions about computers in the box below.

When you use: **Ich meine, daß**
Ich glaube, daß
Ich finde, daß
Ich bin der Meinung, daß

the verb must go to the end.

Write as much as you can on the subject of :

Computer an der Arbeitsstelle

Try to expand on each opinion.

Show this work to your teacher

Ich glaube, Ich meine, Ich finde, Ich bin der Meinung, **daß...**

- die Arbeit am Computer ist für den Menschen nicht unbedingt gut
- Computer sind nur zum Spielen geeignet
- Computer können die Arbeit erleichtern
- ich möchte lieber mit Menschen zusammenarbeiten
- es macht Spaß, mit Computern zu arbeiten
- der Computer nimmt in vielen Bereichen den Arbeitsplatz weg
- Computer ersetzen viele Akten
- mit Computern hat man weniger Arbeit
- die Arbeit am Computer gefährdet die Gesundheit.
- Computer erledigen die Arbeit, die früher von Menschen gemacht wurde.
- mit Computern kommt man schnell an gesuchte Information
- Computer schaffen viele neue Arbeitsplätze, die es früher nicht gab

Computer - Hilfe oder Gefahr?

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- 1 a Positive: 1, 3 Negative: 2, 4
- b Positive: saves time
saves space
makes work easier
it is enjoyable
- Negative: you are not working with people
it causes job losses
- 2 A 2 B 4 C 3 D 1

Stage 2 Language

- 1 a an der Arbeitsstelle
b man muß aber auch mit einem Computer umgehen können
c ich beschäftige mich zwar gern mit meinem Home-Computer
d ich habe mir einen Büroberuf ausgesucht
e daher werden immer viele Menschen entlassen
- 2 a Later I would not like to work with computers
b I could not imagine
c I would have to work with a computer 8 hours a day

**Education & Work
Career Plans and
Employment Issues**

Berufswahl



Berufswahl

Aus Fehlern kannst du lernen

This article deals with the experiences of two young men.

Jens (17):

Ich habe mir schon während der Schulzeit vom Berufsberater genau erklären lassen, wieso man mit einer Berufsausbildung die besseren Karten hat. Dann bin ich ins nächste Berufs-informationszentrum gegangen und habe mir Filme, Dias und Infoblätter angeguckt, die es dort zu den Berufen gibt. Es machte mir richtig Spaß, das alles zu checken - und so kam ich schnell darauf, daß der kaufmännische Bereich für mich das Richtige ist. Jetzt arbeite ich in einer Spedition - die Transportbranche ist eine Wirtschaftszweig mit Zukunft.

Peter

An einen Beruf hatte Peter nie gedacht. Leichtverdientes Geld und die Bewunderung seiner Freunde waren ihm genug. Und als er nach der Schulzeit durch Jobben mehr verdiente als die anderen - sie waren Lehrlinge im ersten Ausbildungsjahr - da kam er sich vor wie der Größte.

Zuerst meinten ein paar aus der Clique: "Der Peter macht es richtig", denn am Anfang einer Lehre hat man tatsächlich nicht viel Geld. "Ich hatte immer Geld und warf damit herum", erzählt Peter. "Aber dann wurden unsere Treffen

immer seltener. Die Freunde hatten schließlich alle gut zu tun, während ich wochen- und monatelang auf eine Job-Möglichkeit warten mußte. Also hatte ich viel Zeit - aber keine hatte Zeit für mich."

Bald fühlte sich Peter immer isolierter. Er merkte zudem, daß seine ehemaligen Schulkameraden mittlerweile ganz andere Interessen hatten. Sie fachsimpelten, verglichen ihre Lehrstellen, diskutierten Berufsschulprobleme und hatten nebenbei eine Menge Spaß an ihrem neuen Leben.

Peters Angebereien ernteten nur noch müdes Grinsen. "Ich komme mir total ausgeschlossen vor, deswegen bin ich in letzter Zeit ziemlich down", gibt Peter zu. "Vielleicht sollte ich irgendeine verrückte Aktion bringen, damit mich die Freunde wieder akzeptieren."

Als er dies Jens erzählt, tippt er sich an die Stirn. "Die einzige Aktion, mit der du dich eindrucksvoll in Szene setzen kannst, ist die, daß du zur Berufsberatung gehst, und dir ein paar gute Tips für eine coole Karriere abholst."

Peter, sein derzeitiges trübes Leben vor Augen, denkt nach: "Ich kann mir ja mal anhören, was die Berufsberatung auf Lager hat. Vielleicht ist das die Zukunftschance für mich..."

(Bravo 1989 Issue 22)

Berufswahl

Stage 1 Comprehension

- 1 Read the section on Jens and the first paragraph of the section on Peter. Answer the following questions:
 - a When they were at school, how did each of them deal with looking for a job?
 - b How did each of them get on when they left school?

- 2 Now read the whole section about Peter.
 - c In paragraph 1, Peter describes himself as **der Größte**. Why did he feel like this?
 - d In paragraph 2, how did his friends feel initially?
 - e Gradually Peter saw less and less of his friends. Why?
 - f Peter began to feel more and more isolated. Why?
 - g His friends were no longer impressed by his showing off. How did Peter feel about this?
 - h What does Jens advise him to do?
 - i What does the last paragraph tell you about how Peter now sees his life?
 - j Why might he now try to find a job?

Check Your answers

Berufswahl

Stage 2 Language

- 1 You will remember that: **ich sollte** (etc) = I should
man sollte = you / one should

Read all the things that Jens did to prepare for finding a job and write these as bits of advice for others, eg:

Man sollte zum Berufsberater gehen.

Write four more pieces of advice based on what Jens did.

Check your answers

- 2 From the text, find the German for:
- a a branch of industry which has a future
 - b easily earned money
 - c the admiration of his friends
 - d his former school friends
 - e in the meantime
 - f at the same time
 - g I feel completely excluded

Check your answers

Berufswahl

Stage 3 Speaking

Berufswahl = choice of **job**. You have just read how Jens and Peter dealt with this.

Work with a partner. Discuss possible jobs. Give reasons why you would like to do certain jobs and reasons why other jobs do not appeal to you.

HELPSHEETS 7 and 8 will give you lots of ideas which you can develop.

There are also **4 Diskussionskarten** which will give you some ideas to get you started.

Stage 4 Writing

Once you have discussed your ideas, write as much as you can about what would be your ideal job:

Mein idealer Beruf

Why do you think this?

Why have you rejected other job possibilities?

Show this work to your teacher

Berufswahl

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- a Jens went to the careers adviser
 learned about the value of training for a job
 he went to the job information centre and looked up everything
 he then decided what area of work he would most like
 Peter never gave any thought to a job
- b Jens found a job with future prospects
 Peter took casual work
- c he had plenty of money to spend and was admired by his friends
 who had little money because they were apprentices
- d they felt Peter had done the right thing
- e his friends had things to do
 whereas he was finding it more and more difficult to find a job
 he had lots of time but nobody had time for him
- f his former school friends and he no longer had the same
 interests
 they talked about and compared their jobs
 discussed problems at college and had lots of fun
- g he felt shut out and low
- h go and see about getting a job
- i he sees it as gloomy, cheerless (trüb)
- j it may be the chance to improve his future

Berufswahl

Stage 2 Language ANSWER SHEET

- 1 Man sollte eine Berufsausbildung haben.
Man sollte ins Berufsinformationszentrum gehen.
Man sollte Filme, Dias und Infoblätter angucken.
Man sollte alles checken.
Man sollte den richtigen Bereich aussuchen.

- 2 a eine Wirtschaftszweig mit Zukunft
b leichtverdientes Geld
c die Bewunderung seiner Freunde
d seine ehemaligen Schulkameraden
e mittlerweile
f nebenbei
g ich komme mir total ausgeschlossen vor

Berufswahl

HELPSHEET 7

Reasons you might give for choosing a job

Gründe für einen Beruf

- Ich interessiere mich sehr für (Computer).
- Ich möchte kreativ tätig sein.
- Das ist ein interessanter Beruf.
- Ich möchte viel reisen.
- Ich möchte überall hinfahren.
- Das ist eine Familientradition.
- Mein Vater / Meine Mutter ist....
- Ich möchte unseren Betrieb übernehmen.
- In diesem Beruf kann man viel Geld verdienen.
- Ich möchte viel Geld verdienen.
- Ich möchte reich und berühmt werden.
- Man hat viele Ferien und viel Freizeit.
- Man kann sich seine Arbeitszeit selbst einteilen.
- Ich möchte anderen Menschen helfen.
- Ich möchte helfen, Leben zu retten.
- Es macht mir Spaß, viele Leute kennenzulernen.
- Es ist interessant, mit vielen verschiedenen Menschen umgehen zu müssen.
- Ich arbeite gern mit anderen Menschen zusammen.
- Ich habe gern viele Leute um mich.
- Ich mag Kinder.
- Ich habe körperliche Arbeit gern.
- Ich arbeite gern an der frischen Luft.
- Ich habe Tiere gern.
- Ich will etwas für unsere Umwelt tun.
- Ich liebe das Landleben.
- Ich interessiere mich für Biologie, Chemie....etc.
- Mein Lieblingsfach in der Schule ist.....
- Sprachen machen mir Spaß.
- Man ist unabhängig.
- Man kann wichtige Entscheidungen treffen.
- Ich wollte schon immer.....werden.
- Man lernt ständig etwas dazu.

Berufswahl

HELPSHEET 8

Reasons you might give for NOT choosing a job

Gründe gegen einen Beruf

- Das interessiert mich nicht.
- Ich interessiere mich nicht dafür.
- Das ist ein langweiliger Beruf.
- Ich bin nicht sehr kreativ.
- Man kriegt nicht viel Geld.
- Die Arbeit wird schlecht bezahlt.
- Die Arbeit ist sehr unangenehm.
- Dieser Beruf ist zu anstrengend.
- Dieser Beruf ist zu gefährlich.
- Die Arbeit ist monoton.
- Die Ferien sind zu kurz.
- Man hat wenig Freizeit.
- Man muß ständig Überstunden machen.
- Ich habe körperliche Arbeit nicht gern.
- Ich ziehe es vor, drinnen / draußen zu arbeiten.
- Ich will nicht den ganzen Tag im Büro sitzen.
- Ich mag keine Kinder.
- Ich kann nicht gut mit anderen Menschen umgehen.
- Ich reise nicht gern herum.
- Ich ziehe es vor, hier in meiner Heimatstadt zu arbeiten.
- Man ist ständig unterwegs und kann nie ausspannen.
- Ich kann keine Fremdsprachen.
- Ich habe keine Ahnung von Computern.
- Ich habe Mathe, Physik, nicht gern.
- Ich will mich nicht den ganzen Tag herumkommandieren lassen.
- Man muß immer höflich und freundlich sein.
- Man muß sich von den Kunden oft dumm anreden lassen.

Berufswahl

DISKUSSIONSKARTEN 1 und 2

Diskussionskarte 1

Jobs would like

- 1 teacher
like working with children
- 2 scientist
very interested in science
best subject in school
- 3 working in travel agency
(ein Reisebüro)
love visiting other countries

Jobs would not like

- 1 doctor
can't stand sight of blood
- 2 secretary
don't like working inside
- 3 mechanic
don't like working with hands

Diskussionskarte 2

Jobs would like

- 1 nurse
like helping people
- 2 working in old folks' home
like helping old people
- 3 secretary
like working in an office

Jobs would not like

- 1 lorry-driver
don't like noise
- 2 gardener
don't like working outside
- 3 postman
afraid of dogs!!

Berufswahl

DISKUSSIONSKARTEN 3 und 4

Diskussionskarte 3

Jobs would like

- 1 actor / actress
love the theatre
- 2 cinema star
want to make a lot of money
and be famous
- 3 musician
music is favourite subject
at school

Jobs would not like

- 1 hotel receptionist
have to stand up all day
- 2 vet
don't like animals
- 3 computer programmer
don't like maths

Diskussionskarte 4

Jobs would like

- 1 journalist
like to travel
- 2 air steward (ess)
like languages at school
- 3 photographer
like taking photographs

Jobs would not like

- 1 butcher
you are vegetarian
- 2 waiter / waitress
pay is not good / long hours
- 3 infant school teacher
don't like young children
they are noisy

**Education & Work
Career Plans and
Employment Issues
Tapescript 22**

Ein Interview



Ein Interview

Ein Interview zwischen Herrn Burkhardt und Frau Lück über Frau Lücks Ausbildung und ihre Berufserfahrung

Herr B: Ja, Frau Lück, nun wüßte ich noch gerne Näheres über Ihre Ausbildung und Ihre Berufserfahrungen. Momentan weiß ich nur, daß Sie als Sekretärin bei BMW hier in München arbeiten.

Frau L: Also, eigentlich bin ich ja Lehrerin -für die Fächer Englisch und Französisch. Aber nach Abschluß meines Examens bekam ich leider keine Stelle als Lehrerin und war arbeitslos - wie so viele andere Lehrkräfte auch.

Herr B: Und wieso wurden Sie dann Sekretärin?

Frau L: Ich hatte vor meinem Studium eine Ausbildung als Sekretärin auf einer Fremdsprachenschule hier in München gemacht. Ich habe Englisch, Französisch und Spanisch gelernt, daneben Schreibmaschine schreiben, Stenographie und ein bißchen Buchführung und Betriebswirtschaft. Deshalb gelang es mir auch, eine Anstellung als Sekretärin zu finden.

Herr B: Und wie lange arbeiten Sie schon bei BMW, Frau Lück?

Frau L: Ich arbeite seit fünf Jahren bei BMW.

Herr B: Was haben Sie denn dort für Arbeitszeiten?

Frau L: Also, die Angestellten im Verwaltungsbereich bei BMW haben eine 38-Stunden-Woche, und wir haben

natürlich gleitende Arbeitszeit. Ich fange aber meistens um acht Uhr morgens an, dann habe ich mehr vom Tag finde ich.

Herr B: Ach so..und wieviel Urlaub haben Sie?

Frau L: Ich habe 25 Tage Urlaub im Jahr, das heißt also 5 Wochen.

Herr B: Und was für Aufgaben haben Sie?

Frau L: Also, neben den reinen Sekretariatsaufgaben wie Briefe tippen, Telexe und Telefaxe usw., schreibe ich Kurzfassungen unserer Prospekte, Pressemitteilungen und Broschüren, die dann in unserer Fachzeitschrift veröffentlicht werden. Und außerdem übersetze ich Briefe, Anzeigen usw. vom Englischen ins Deutsche und vom Deutschen ins Englische und erledige auch die englische und französische Korrespondenz.

Herr B: Ja, Frau Lück, nun hätte ich noch gerne gewußt, warum Sie in England arbeiten möchten?

Frau L: Mein Mann und ich lieben England sehr. Wir verbringen unseren Urlaub fast immer in England, und wir würden sehr gerne für längere Zeit dort leben und arbeiten.

Herr B: Tja, Frau Lück, ich danke Ihnen für das Gespräch. Offensichtlich sind Sie für die Stelle qualifiziert, aber Sie werden verstehen, daß wir vor einer endgültigen Entscheidung zunächst mit anderen Kandidatinnen für die Stelle sprechen.

(Deutsch Extra:Neue Ausgabe: Issue 3 MGP ISSN 0958-1340)

Ein Interview

Stage 1 Comprehension

Listen to the recording entitled **Ein Interview zwischen Herrn Burkhardt und Frau Lück** (Tapescript 22).

Answer the following questions in English.

- a Where is Frau Lück working at present?
- b What else is she qualified as?
- c Why is she not doing this job?
- d How did she become a secretary? What did she study?
- e How many hours a week does she work?
- f Apart from ordinary secretarial work, what else does Frau Lück do?
- g Why does she want to work in England?
- h Does she get the job?

Check your answers

Stage 2 Language

1 Imperfect Subjunctive of **wissen**

After the article on computers: **Computer - Hilfe oder Gefahr**, we looked at the Imperfect Subjunctive of modal verbs and saw that they are used with Conditional meaning.

When Herr Burkhardt starts speaking he says:

nun wüßte ich...

Here **wissen** is being used in exactly the same way as the modal verbs, ie:

wüßte is the **Imperfect Subjunctive** of **wissen** and it means: **I would know**

Herr Burkhardt says: **Ich wüßte gern** = I would like to know

Ein Interview

Stage 2 Language cont

- 4 Here is a shortened version of what Frau Lück said. Some of the verbs have been missed out. Try to complete with the correct form of the verbs. (Try to do this without listening to the tape again if you can.)

Frau L: Also, eigentlich ___1___ ich ja Lehrerin. Aber nach Abschluß meines Examens bekam ich leider keine Stelle als Lehrerin und ___2___ arbeitslos. Ich hatte eine Ausbildung als Sekretärin ___3___ . Ich habe Englisch, Französisch und Spanisch ___4___ . Deshalb ___5___ es mir auch, eine Anstellung als Sekretärin zu ___6___ . Ich ___7___ seit fünf Jahren bei BMW. Ich ___8___ meistens um acht Uhr morgens an, dann habe ich mehr vom Tag, ___9___ ich. Ich habe 25 Tage Urlaub im Jahr, das ___10___ also 5 Wochen. Ich schreibe Kurzfassungen unserer Prospekte und Broschüren, die dann in unserer Fachzeitschrift veröffentlicht ___11___ . Und außerdem ___12___ ich Briefe vom Englischen ins Deutsche und vom Deutschen ins Englische. Mein Mann und ich ___13___ England sehr. Wir ___14___ unseren Urlaub fast immer in England, und wir ___15___ sehr gerne für längere Zeit dort leben und arbeiten.

Check your answers

Ein Interview

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- a with BMW in Munich
- b a teacher of English and French
- c when she finished her exams
 she could not get a job as a teacher
- d she had already trained as a secretary
 in a school for foreign languages
 she studied English, French, Spanish
 typing, shorthand, book-keeping and business management
- e 38
- f she writes shortened versions
 of their prospectuses, press releases and brochures
 she translates letters from and into English and German
 she sees to the English and French correspondence
- g she and her husband love England
 and nearly always spend their holidays there
- h don't know, as other people have still to be interviewed

Stage 2 Language

- 3 This is the Pluperfect Subjunctive / Conditional Perfect. It means: **I would like to have known**

- | | | | | |
|---|---|---------|----|------------|
| 4 | 1 | bin | 9 | finde |
| | 2 | war | 10 | heißt |
| | 3 | gemacht | 11 | werden |
| | 4 | gelernt | 12 | übersetze |
| | 5 | gelang | 13 | lieben |
| | 6 | finden | 14 | verbringen |
| | 7 | arbeite | 15 | würden |
| | 8 | fange | | |

**Education & Work
Career Plans and
Employment Issues**

Jugend ohne Zukunft



Jugend ohne Zukunft

Glossar / Glossary

der Analphabetismus	illiteracy
auf die schiefe Bahn geraten	to go astray
keinen Bock haben	to not be keen
geschönt	glossed over, palliated
der Groschen ist gefallen	the penny has dropped
der Heizungsbauer	heating engineer
die Lehre	apprenticeship
meistverwendet	most frequently used
Nachkriegsdeutschland	post-war Germany
drückendes Problem	pressing problem
Sozialhilfeempfänger	someone living on social welfare

Jugend ohne Zukunft

Unemployment among the young is a serious problem in Germany. Julia Kastein asks how they are coping

Jedes Jahr wählt die Gesellschaft für deutsche Sprache das "Wort des Jahres". Ein aussichtsreicher Kandidat für 1996 ist "Arbeit" — das wohl meistverwendete Wort der vergangenen Monate. Kein Wunder: Denn Beschäftigung — oder vielmehr der Mangel daran — ist das momentan drückendste Problem. Rund vier Millionen Arbeitslose — so viele wie nie zuvor im Nachkriegsdeutschland. Und diese Zahl ist noch geschönt: Denn rund weitere zwei Millionen Menschen verschwinden aus der Arbeitslosenstatistik, weil sie zum Beispiel für begrenzte Zeit in staatlich finanzierten Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zwischengeparkt werden. Besonders betroffen von der Arbeitslosigkeit sind junge Leute bis 25 Jahre — gut jeder Zehnte von ihnen ist ohne Arbeit. Zwar steht Deutschland mit dieser Quote im EU-Vergleich in Sachen Jugendarbeitslosigkeit noch ganz gut da (auf Platz 1 steht Dänemark, auf Platz 2 die BRD, auf Platz 5 Großbritannien). Aber Jugendliche, die einmal im Arbeitsleben scheitern oder noch nie daran teilhaben konnten, drohen dauerhaft zu Sozialhilfeempfängern und den Verlierern der Gesellschaft zu werden.

Im Saarland sind 12,4 Prozent der unter 25-jährigen arbeitslos. Warum?

Hermann Thum, Berufsberater beim Arbeitsamt Saarbrücken:

Das Problem fängt schon bei den

Ausbildungsplätzen an. In diesem Jahr haben wir einen Rückgang der Lehrstellen von rund 11 Prozent, die Zahl der Bewerber ist gleichzeitig um 12 Prozent gestiegen. Rein rechnerisch gibt es zwar immer noch pro Bewerber einen Ausbildungsplatz — nur gibt es Plätze für Berufe, die keiner ergreifen will, wie beispielsweise Fleischer, Köche, Bäcker.

Tanja Recktenwald, Ausbildungsplatzvermittlerin in Saarbrücken:

Viele Jugendliche haben noch nicht kapiert, wie schwierig es geworden ist. Wenn mir einer seine Bewerbung zeigt und da ein Schreibfehler drin ist, fragt er: "Muß ich das wirklich korrigieren?" Und nicht nur Hauptschüler denken so — auch Abiturienten.

Patrick Hinterlang (23)

Ich will Elektroinstallateur werden und habe ich mich auch einmal beworben. Dann hatte ich erstmal keine Lust mehr und habe es gelassen. Irgendwann jetzt probiere ich es nochmal.

Guido Meiser, Arbeitsberater am Arbeitsamt Saarbrücken:

Vielen Jugendlichen fehlen einfach die Grundvoraussetzungen, um auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen: So ganz traditionelle Werte wie Pünktlichkeit, Fleiß, Ordnung — die haben sie nicht gelernt.

Thomas Meyer (20) aus Saarbrücken:

Ich habe nach der Schule eine Lehre als Heizungsbauer angefangen. Dann hatte ich das K.B. Syndrom — kein Bock mehr — und habe abgebrochen.

Jugend ohne Zukunft

Wie kommen denn Jugendliche mit der Arbeitslosigkeit klar?

Guido:

Langzeitarbeitslose verlieren täglich an Motivation. Je länger das geht, desto weniger kann man sich vorstellen, früh aufzustehen oder womöglich nochmal die Schulbank zu drücken. Und irgendwann verliert man dann völlig den Bezug zur Realität.

Günter Schlüter, Lehrer am Ausbildungszentrum Burbach:

Die Jugendlichen kommen schnell auf die schiefe Bahn: Alkohol, Drogen Diebstahl. Damit sind ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt praktisch gleich null.

Wie stehen denn die Chancen für Jugendliche mit abgeschlossener Berufsausbildung?

Guido:

Es gab früher so eine Faustregel: Ein Drittel wurde vom Ausbilder übernommen, ein Drittel fand woanders 'was — und ein Drittel landete bei uns. Aber jetzt werden immer weniger übernommen und immer mehr kommen hierher. Großbetriebe bilden beispielsweise 40 Jugendliche aus—und behalten nur 5.

Was passiert denn mit den Jugendlichen, die keine Arbeit oder Ausbildungsstelle finden?

Guido:

Bei den Mädchen haben wir beobachtet, daß viele einfach heiraten und ein Kind kriegen. So kriegen

sie dann die Anerkennung, die sie sonst über die Arbeit bekommen würden.

Hermann:

Wir versuchen, sie in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen unterzubringen. Oft sind diese Programme nur Warteschleifen - manche wandern jahrelang von einer Maßnahme In die nächste.

Günter:

Wir bieten eine Beschäftigungsmaßnahme für 20 Jugendliche an. Sie dauert 8 Monate, die verdienen 1200 Mark netto für 24 Stunden Arbeit. Dazu kommen 14,5 Stunden Unterricht: Einfach die Grundrechenarten, Deutsch usw. Denn viele sind nahe am Analphabetismus.

Wie wird sich die Situation der Jugendliche am Arbeitsmarkt denn weiterentwickeln?

Hermann:

Es wird immer schwieriger werden. Ein Beispiel: Sehr viele Jugendliche wollen ins Bankgewerb. Aber gerade dort sollen in den nächsten Jahren 100 000 Stellen abgebaut werden. Die machen die Lehre und werden dann arbeitslos.

(Guardian Education 4 / 6 / 96)

Jugend ohne Zukunft

Stage 1 Comprehension

Read this article and then answer the following questions:

- a What is the most pressing problem of the moment?
- b What is significant about the figure of 4 million unemployed?
- c Why is this figure probably an underestimate?
- d Which group of people is most affected by unemployment?
What figure is quoted?
- e Some young people do not make a success of work or even never have a job. What is the outlook for them?
- f Who is Hermann Thum?
- g He sees the problem as beginning with the number of training places. Explain why he mentions 11% and 12%.
- h There are probably enough places for each applicant. What causes the difficulties?
- i Who is Tanja Recktenwald?
- j According to her, what do many young people not realise?
What example does she give?
- k What happened to Patrick Hinterlang?
- l Who is Guido Meiser?
- m What criticism does he have of young people?
- n What happened to Thomas Meyer?
- o According to Guido, how do young people cope with unemployment?
- p Who is Günter Schlüter?
- q What does he say about the unemployed?
- r Guido is asked about the chances for those who have completed their training.
According to him: i What used to be the situation?
 ii What happens now?
- s The second last question is: "What happens to young people who cannot find a job or traineeship?"
What answer is given by: i Guido
 ii Hermann
 iii Günter
- t How is the employment situation likely to develop according to Hermann?

Jugend ohne Zukunft

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET

- a employment - or the lack of it
- b it is the highest number of unemployed in Germany since the war
- c about 2 million people do not appear in the statistics
because in the short term
they are in work schemes or training schemes
financed by the state
- d young people up to the age of 25
a good tenth of them are unemployed
- e they rely on welfare and become the losers of society
- f the careers adviser in Saarbrücken's job centre
- g there has been a reduction of 11% in the places available
and an increase of 12% in applications
- h some of the places are for jobs that people do not want
eg. butchers, cooks, bakers
- i person in charge of finding training places
- j how difficult things have become
people make spelling errors in their application
and do not see this as important
- k he started work as an electrician
and then gave up because he did not like it
- l work adviser in Saarbrücken's job centre
- m they do not have the basic qualifications eg punctuality
- n he started as a heating engineer
and then did not like it and gave up
- o long term unemployed people lose motivation
the longer they are unemployed, the worse this gets
until they lose touch with reality

Jugend ohne Zukunft

Stage 1 Comprehension ANSWER SHEET cont

- p teacher in a training centre
- q they go quickly to alcohol, drugs and theft
then their chances of work are virtually nil
- r i one third would be taken on by the training firm
 one third would find work with another firm
 and a third would end up with them
- ii fewer and fewer are being taken on and more and more are going
to the. eg large firms take on 40 young people but keep on only 5
- s i girls get married and have a child
 this gives them the recognition they would have got from a job
- ii they try to bring them into government schemes
 many often wander from one of these schemes to another for
years
- iii they give employment to 20 young people
 for 8 months
 they must also go to classes
 for arithmetic, German, etc
 as many are almost illiterate
- t it will get worse
lots of people want to work in banks
but 100,000 jobs in banking will disappear
in the next years
these people train to work in banks
but there are no jobs for them

**Education & Work
Career Plans and
Employment Issues**

Arbeitslosigkeit



Arbeitslosigkeit

Stage 1 Speaking

Work with a partner or in a group to discuss the following topic:

Das Problem der Arbeitslosigkeit in Schottland

- Ist die Arbeitslosigkeit ein großes Problem hier?
- Ist die Arbeitslosigkeit ein Problem für Jugendliche hier?
- Wie verbringt man die Zeit, wenn man keine Arbeit hat?
- Was macht man, wenn man wenig Geld hat?
- Ist die Arbeitslosigkeit ein Problem für dich?
- Wird die Situation auf dem Arbeitsmarkt in der Zukunft, deiner Meinung nach, besser werden?
- Was kann die Regierung tun, um das Problem der Arbeitslosigkeit zu vermindern?
- Glaubst du, daß du nach der Schule/Universität leicht einen Job finden wirst?

Here are some statements about unemployment. Discuss them.

- Die Arbeitslosigkeit führt zum Teil zur Ausländerhaß.
- Früher hat die Arbeitslosigkeit vor allen Dingen die Leute getroffen, die keine oder nur eine sehr geringe Ausbildung hatten. Jetzt aber ist die Akademikerarbeitslosigkeit auch sehr hoch.
- Wenn man eine Bewerbung schreibt, sollten keine Schreibfehler darin sein.
- Wenn ein Mädchen keine Arbeit findet, dann heiratet sie und bekommt ein Kind.

**Education & Work
Career Plans and
Employment Issues**

Meine Zukunft



Meine Zukunft

Writing

You have read, listened to and discussed various views on the world of work and the potential difficulties.

Now write as much as you can about your own thoughts on various topics. Try to deal with as many of the following points as you can.:

- * what you hope to do once you leave school
- * the kind of job you would like and why
- * the kind of job you would not like to do and why
- * how difficult you think it will be to get a job
- * your thoughts on the employment situation
- * would you move away from home to get a job if you had to? how would you feel about this?
- * what good points and what bad points would there be?
- * do you feel generally optimistic or pessimistic about your future?

Let your teacher see this work